



H U G O B O S S

**HALBJAHRESFINANZBERICHT
JANUAR – JUNI 2014**

INHALT

1

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden **S. 4**
Konzernkennzahlen **S. 6**
HUGO BOSS am Kapitalmarkt **S. 7**

2

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Konzernumsatz- und Ertragslage **S. 10**

- Gesamtwirtschaftliche Lage **S. 10**
- Branchenentwicklung **S. 11**
- Umsatzlage **S. 12**
- Ertragslage **S. 16**

Umsatz- und Ertragsentwicklung der Geschäftssegmente **S. 18**

- Europa **S. 18**
- Amerika **S. 19**
- Asien/Pazifik **S. 20**
- Lizenzen **S. 21**

Vermögens- und Finanzlage **S. 22**

- Vermögenslage **S. 22**
- Finanzlage **S. 25**
- Investitionen **S. 26**

Risiko- und Chancenbericht **S. 27**

Nachtrags- und Prognosebericht **S. 28**

- Nachtragsbericht **S. 28**
- Prognosebericht **S. 28**

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage **S. 33**

3

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung **S. 35**

Konzerngesamtergebnisrechnung **S. 36**

Konzernbilanz **S. 37**

Eigenkapitalveränderungsrechnung **S. 38**

Kapitalflussrechnung **S. 39**

Verkürzter Konzernanhang **S. 40**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter **S. 55**

4

WEITERE ANGABEN

Zukunftsgerichtete Aussagen **S. 57**

Finanzkalender **S. 57**

Kontakte **S. 57**

AN UNSERE AKTIONÄRE

1

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

HUGO BOSS befindet sich zur Jahresmitte auf Kurs, um die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Nach einem starken zweiten Quartal legte der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten auf währungsbereinigter Basis um 7%, das operative Ergebnis um 3% zu.

Wir sind in allen Regionen gewachsen. In Europa haben wir unsere außerordentlich starke Entwicklung fortgesetzt. Trotz der unveränderten Herausforderungen im Großhandelsgeschäft stieg unser Umsatz hier um 9%. Dabei profitierten wir vor allem vom Ausbau unserer eigenen Einzelhandelsaktivitäten. In Amerika haben wir uns von einem schwächeren Jahresauftakt gut erholt. Allerdings wird dieser Markt weiter von einer zögerlichen Kundennachfrage und hohen Rabatten im Einzelhandel geprägt.

In Asien schließlich sind die Vorzeichen weiterhin sehr unterschiedlich: Während sich Australien, Japan und die kleineren Märkte der Region sehr solide entwickeln, bleibt das Marktumfeld in China außerordentlich schwierig. Die Anti-Korruptionspolitik der Regierung bremst spürbar die Nachfrage nach Premium- und Luxusprodukten. Hinzu kommen Überkapazitäten im Einzelhandel, weil die Verkaufsflächen in den letzten Jahren sehr stark ausgeweitet wurden. Ein Aufschwung ist deshalb derzeit nicht in Sicht.

In einem solchen Marktumfeld müssen wir umso stärker für unseren Erfolg kämpfen. Durch die Übernahme des Joint Venture-Anteils unseres langjährigen Franchise Partners Rainbow Group haben wir eine wichtige strategische Weichenstellung vollzogen: Die vollständige Kontrolle unseres Store-Netztes in China und Macau und die Zusammenführung unserer Vertriebsaktivitäten ermöglichen es uns, die Qualität unserer Markenpräsentation weiter zu erhöhen und unsere Produktivität zu steigern. Wir verbessern damit unsere operative Stärke in einem Markt, der HUGO BOSS ungeachtet aller kurzfristiger Herausforderungen enorme Chancen bietet.

Meine Damen und Herren, im zweiten Halbjahr werden wir weitere Wachstumsinitiativen vorantreiben. So wird unser Womenswear-Geschäft, das schon heute mit zweistelligen Wachstumsraten glänzt, im Rahmen der New York Fashion Week im September erneut im Rampenlicht stehen. Die mediale Aufmerksamkeit für BOSS Womenswear, die heute schon ungleich größer ist als noch vor einem Jahr, wird dadurch weiter steigen. Gleichzeitig kommunizieren wir mit der aktuellen Herbst/Winter Kampagne intensiv unseren Markenkern – die feminine Interpretation von Modern Business. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass die Womenswear auch im Gesamtjahr 2014 zweistellig wachsen wird.

Schließlich wollen wir unsere Online Marketing- und E-Commerce-Aktivitäten intelligent vernetzen und unsere Online- und Offline-Vertriebskanäle zusammenführen. Wir möchten damit einen ganzheitlichen Markenauftritt über alle Kanäle hinweg sicherstellen. Die Umsetzung dieser Omnichannel-Strategie wird uns ohne Frage über

die nächsten Jahre begleiten. Bereits in den kommenden Monaten werden aber deutliche Fortschritte in der Gestaltung unseres Online Stores und der hugoboss.com-Seite erkennbar werden.

Wir erwarten vor diesem Hintergrund ein sehr arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches zweites Halbjahr. Unsere Ziele für das Gesamtjahr haben wir fest im Blick: Der Umsatz des HUGO BOSS Konzerns soll auf währungsreiner Basis ebenso wie das operative Ergebnis im hohen einstelligen Bereich zulegen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Claus-Dietrich Lahrs". The signature is written in a cursive, flowing style.

Claus-Dietrich Lahrs
Vorsitzender des Vorstands

KONZERNKENNZAHLEN

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013 ¹	Veränderung in %	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	Veränderung in %
Konzernumsatz (in Mio. EUR)	1.171,5	1.125,2	4	558,9	531,7	5
Umsatz nach Segmenten						
Europa inkl. Naher Osten/Afrika	726,2	668,3	9	331,5	301,6	10
Amerika	255,5	262,9	-3	136,8	135,3	1
Asien/Pazifik	165,0	169,1	-2	78,7	82,8	-5
Lizenzen	24,8	24,9	-1	11,9	12,0	-1
Umsatz nach Vertriebskanälen						
Konzerneigener Einzelhandel	675,6	587,6	15	353,0	308,9	14
Großhandel	471,1	512,7	-8	194,0	210,8	-8
Lizenzen	24,8	24,9	-1	11,9	12,0	-1
Ertragslage (in Mio. EUR)						
Rohertrag	773,6	713,6	8	373,1	346,7	8
Rohertragsmarge in %	66,0	63,4	260 bp	66,7	65,2	150 bp
EBITDA	240,7	230,2	5	107,9	97,6	11
EBITDA vor Sondereffekten	241,5	234,3	3	110,2	101,8	8
Bereinigte EBITDA-Marge in % ²	20,6	20,8	-20 bp	19,7	19,1	60 bp
EBIT	191,6	186,9	3	82,9	75,6	10
Auf die Anteilseigner entfallendes Konzernergebnis	143,2	133,8	7	62,5	52,2	20
Vermögenslage und Kapitalstruktur zum 30. Juni (in Mio. EUR)						
Kurzfristiges operatives Nettovermögen	456,3	414,6	10			
Langfristige Vermögenswerte	622,9	573,8	9			
Eigenkapital	637,6	557,4	14			
Eigenkapitalquote in %	43,0	38,7				
Bilanzsumme	1.481,1	1.439,1	3			
Finanzlage (in Mio. EUR)						
Free Cashflow	95,9	43,1	> 100	65,2	38,0	72
Nettoverschuldung (zum 30. Juni)	209,6	233,7	-10			
Investitionen	52,2	82,3	-37	31,6	50,9	-38
Abschreibungen	49,1	43,3	13	25,0	22,0	14
Finanzierungsstärke (zum 30. Juni) ³	0,4	0,4	0			
Weitere Erfolgsfaktoren						
Mitarbeiter (zum 30. Juni)	12.427	11.765	6			
Personalaufwand (in Mio. EUR)	257,2	242,5	6	128,6	121,7	6
Anzahl konzerneigener Einzelhandelsgeschäfte	1.028	901		21	25	
Aktien (in EUR)						
Ergebnis je Aktie	2,07	1,94	7	0,90	0,76	18
Schlusskurs (zum 30. Juni)	109,15	84,60	29	109,15	84,60	29
Aktienanzahl in Stück (zum 30. Juni)	70.400.000	70.400.000		70.400.000	70.400.000	

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

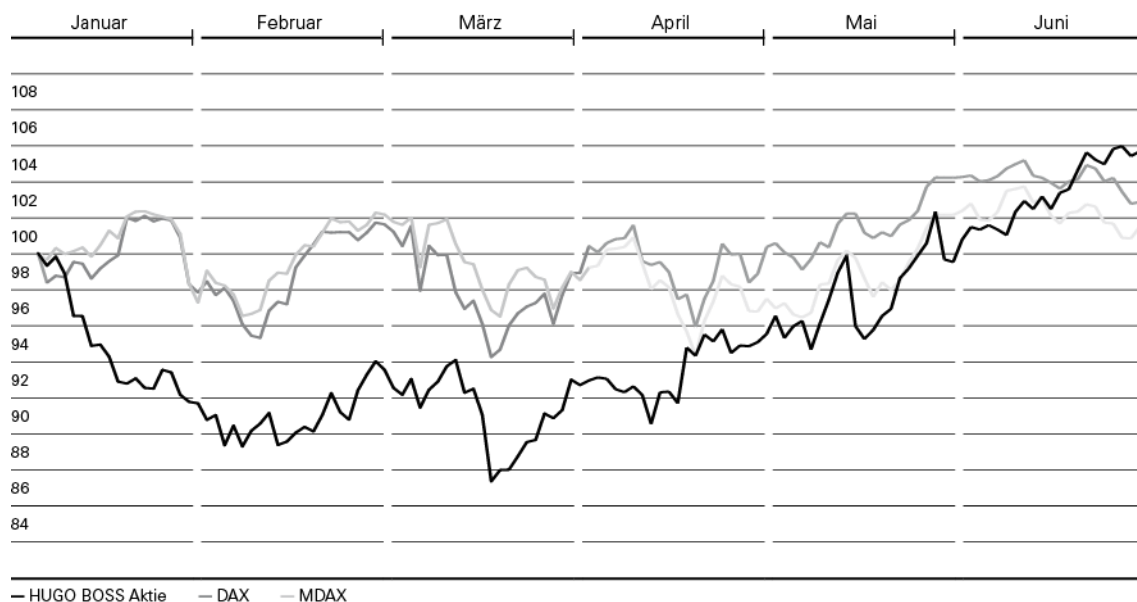
² EBITDA vor Sondereffekten/Umsatz.

³ Nettoverschuldung/EBITDA vor Sondereffekten der letzten 12 Monate.

HUGO BOSS AM KAPITALMARKT

Nach einer stark volatilen Entwicklung in den ersten Monaten des Börsenjahres entspannte sich die Lage an den Aktienmärkten, sodass die deutschen Leitindizes bis Anfang Juni auf neue historische Höchststände stiegen. Auch die HUGO BOSS Aktie konnte nach einem durchwachsenen Start in das Jahr im weiteren Jahresverlauf deutlich an Wert gewinnen und erreichte Ende Juni ebenfalls ein neues Rekordhoch.

01|01 KURSENTWICKLUNG 2014 (Index: 31. Dezember 2013 = 100)



Deutsche Leitindizes erreichen neue Allzeithochs

Der deutliche Aufwärtstrend der deutschen Aktienmärkte am Ende des vergangenen Börsenjahres wurde in den ersten Monaten 2014 von einer volatilen Seitwärtsbewegung abgelöst. Besonders die durch den angekündigten geldpolitischen Kurswechsel der US Notenbank ausgelösten Währungsturbulenzen vor allem in Schwellenländern, die anhaltende konjunkturelle Abkühlung in China sowie geopolitische Unsicherheiten rund um den Konflikt in der Ukraine setzten die Märkte im ersten Quartal zeitweilig deutlich unter Druck. Im zweiten Quartal wurden die Aktienmärkte von den weiter expansiven geldpolitischen Maßnahmen der EZB, sich erholenden Konjunkturindikatoren in den USA sowie lebhaften Unternehmensübernahme-Aktivitäten beflügelt. **DAX** und **MDAX** stiegen bis Anfang Juni auf neue Höchststände, wobei der DAX dabei zum ersten Mal die Marke von 10.000 Punkten überschritt. Der anhaltende Konflikt in der Ukraine sowie Unruhen im Irak sorgten im Juni für erneuten Gegenwind an den Märkten. Insgesamt schloss der DAX das erste Halbjahr 3% im Plus im Vergleich zum Schlusstand 2013, der MDAX gewann 1% hinzu.

HUGO BOSS Aktie legt im Jahresverlauf deutlich zu

Die HUGO BOSS Aktie geriet zu Jahresbeginn durch negativ aufgenommene Ergebnisveröffentlichungen aus der Premium- und Luxusgüterindustrie sowie volkswirtschaftliche Unsicherheiten in vielen Schwellenländern, deren Bedeutung für die Branche überdurchschnittlich hoch ist, unter Druck. Im Nachgang der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Jahr 2013 und des positiven Ausblicks für das laufende Geschäftsjahr legte die

HUGO BOSS Aktie ab Mitte März aber wieder deutlich zu. Weiteren Rückenwind bekam die Aktie nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals 2014 Anfang Mai. Die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 Mitte Mai sorgte nur für eine kurzfristige Kurskorrektur, sodass die Aktie bis Ende Juni auf ein neues Rekordhoch von 109,45 EUR stieg. Am Ende des Berichtszeitraums notierte die HUGO BOSS Aktie bei 109,15 EUR, 5% im Plus im Vergleich zum Schlusskurs 2013 von 103,50 EUR.

Die Aktien von Unternehmen in der Mode- und Luxusgüterindustrie entwickelten sich im bisherigen Jahresverlauf im Schnitt etwas schwächer als der Gesamtmarkt. So ging der **MSCI World Textiles, Apparel & Luxury Goods Index**, der die Kursentwicklung der im Bekleidungs- und Luxusgüterbereich tätigen Unternehmen abbildet, im ersten Halbjahr um 1% zurück. Die HUGO BOSS Aktie entwickelte sich im ersten Halbjahr damit besser als die deutschen Leitindizes sowie die Aktien der Unternehmen in der Mode- und Luxusgüterindustrie.

Dividende von 3,34 EUR ausgeschüttet

Die Hauptversammlung der HUGO BOSS AG vom 13. Mai 2014 hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, eine Dividende von 3,34 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 auszuschütten (2012: 3,12 EUR). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 70% des auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses im Jahr 2013 (2012: 70%). Die Dividende wurde am Folgetag der Hauptversammlung, dem 14. Mai 2014, an die Aktionäre ausgezahlt.

HUGO BOSS im MDAX höher gewichtet

Die im MDAX gelistete HUGO BOSS Aktie belegte Ende Juni 2014 in der Rangliste der Deutschen Börse den 10. Platz auf Basis der Freefloat-bereinigten Marktkapitalisierung (30. Juni 2013: Platz 12). Bezogen auf das Handelsvolumen rangierte die HUGO BOSS Aktie auf dem 11. Platz (30. Juni 2013: Platz 4). Damit betrug die Gewichtung der HUGO BOSS Aktie im MDAX Ende Juni 2,9% (30. Juni 2013: 2,6%). Durchschnittlich wurden im ersten Halbjahr 2014 pro Tag 130.811 Aktien auf XETRA gehandelt (2013: 171.283).

Streubesitz der HUGO BOSS Aktie erhöht sich

Nach der Platzierung von rund 4 Millionen HUGO BOSS Aktien durch den Mehrheitsaktionär Permira am 27. Mai 2014 gestaltete sich die Aktionärsstruktur der HUGO BOSS AG zum 30. Juni 2014 wie folgt: 50% der Aktien befinden sich über die Red & Black Lux S.à r.l. im Besitz der Permira Funds (31. Dezember 2013: 56%), 2% des Kapitals werden von der HUGO BOSS AG als eigene Aktien gehalten (31. Dezember 2013: 2%). Die restlichen 48% der Aktien befinden sich im Streubesitz (31. Dezember 2013: 42%).

Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG

Nach § 21 WpHG sind Aktionäre verpflichtet, bei Über- oder Unterschreiten bestimmter Meldeschwellen die Höhe ihrer Stimmrechtsanteile zu melden. Die Meldeschwellen liegen bei 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75%. Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 erhielt die Gesellschaft eine solche Mitteilung von der Allianz Global Investors Europe GmbH, die am 30. Mai 2014 die Schwelle von 3% an der HUGO BOSS AG überschritten hat. Die Gesellschaft hat diese Meldung im Wortlaut auf ihrer Unternehmens-Website group.hugoboss.com in der Investor Relations-Rubrik unter „Mitteilungen“ veröffentlicht.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 hat die Gesellschaft von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 15 a WpHG eine Mitteilung über meldepflichtige Wertpapiergeschäfte in den Aktien der Gesellschaft erhalten. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1% der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Unternehmens-Website group.hugoboss.com in der Investor Relations-Rubrik unter „Mitteilungen“ veröffentlicht.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

2

KONZERNUMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Durchwachsene Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr

Die Weltwirtschaft gewann nach einem verhaltenen ersten Quartal auch im weiteren Jahresverlauf noch nicht merklich an Fahrt. Das Weltwirtschaftswachstum entwickelte sich regional uneinheitlich und wurde vor allem von einer vergleichsweise robusten Entwicklung in den Industriestaaten getragen. Belastet wurde die globale Konjunkturentwicklung hingegen von einer relativ enttäuschenden Entwicklung in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas.

Leichtes Wachstum der europäischen Wirtschaft

Die **europäische Wirtschaft** entwickelte sich im ersten Halbjahr insgesamt leicht positiv, wobei sich das Wachstum nach einem schwachen ersten Quartal im zweiten Quartal etwas beschleunigte. Sowohl in den Kernländern der Eurozone als auch in vielen Peripheriestaaten konnten positive Wachstumsraten erzielt werden. Beeinflusst wurde die Konjunkturentwicklung von den staatlichen Sparmaßnahmen und weiterem wirtschaftspolitischen Reformbedarf sowie der unverändert hohen Arbeitslosigkeit und dem nur zögerlich anziehenden privaten Konsum in den südeuropäischen Ländern. Zur weiteren Stützung der Wirtschaft leitete die EZB daher zusätzliche expansive Maßnahmen ein und senkte den Leitzins auf ein neues Rekordtief. Dank des milden Winters und einer robusten Binnennachfrage startete die deutsche Wirtschaft positiv in das Jahr. Die französische Konjunktur entwickelte sich aufgrund des unverändert hohen Drucks zum Schuldenabbau sowie einer geringen Konsumtätigkeit schwächer als erwartet. Die Wirtschaft in Großbritannien legte im ersten Halbjahr spürbar zu und profitierte von der weiter lockeren Geldpolitik der Bank of England.

Amerikanisches Wirtschaftswachstum erholt sich nach schwachem Jahresauftakt

Nach einem vor allem witterungsbedingten Konjunkturrückgang im ersten Quartal gewann die **US amerikanische Wirtschaft** im weiteren Jahresverlauf wieder an Schwung. Das Wachstum wurde dabei von anziehenden Konsumausgaben, einem Beschäftigungsaufbau sowie einer guten Entwicklung auf dem Immobilienmarkt gestützt. Trotz der Konjunkturflaute zu Jahresbeginn kündigte die US amerikanische Notenbank an, den Ankauf von Staatsanleihen auslaufen zu lassen, die Zinsen aber auf niedrigem Niveau zu belassen. Die Wirtschaft in **Lateinamerika** entwickelte sich im ersten Halbjahr unerwartet schwach. Neben der ausbleibenden Belebung des Exportgeschäfts und einer sinkenden Binnennachfrage wurde die Region vor allem zu Jahresbeginn von dem teilweise drastischen Verfall der lokalen Währungen und daraus folgenden massiven Kapitalabflüssen belastet.

Verhaltenes Wachstum in Asien

Das Konjunkturwachstum in **Asien** konnte sich nach einem schwachen Start im Verlauf des ersten Halbjahres nur unwesentlich beschleunigen. Vor allem im ersten Quartal wurde die chinesische Wirtschaft von schwachen Einzelhandelsumsätzen, einer unerwartet geringen Exporttätigkeit sowie Korrekturen am Immobilienmarkt belastet. Eine anziehende Industrieproduktion sowie eine Belebung des Exportgeschäfts sorgten dann für eine leichte Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal. Die japanische Wirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr trotz der Mehrwertsteuererhöhung im April robust. Gestützt wurde das Wachstum von der stark expansiven Geldpolitik der japanischen Notenbank und einer anhaltenden Verlagerung der Konsumtätigkeit in den Heimatmarkt in Folge der Schwäche des Yens. In Australien wurde das Wirtschaftswachstum von einer anziehenden Konsum- und Exporttätigkeit unterstützt.

BRANCHENENTWICKLUNG

Moderates Branchenwachstum im ersten Halbjahr 2014

Die Premium- und Luxusgüterbranche sah sich im bisherigen Jahresverlauf mit weiter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer zurückhaltenden Konsumentätigkeit, vor allem in den Schwellenländern, konfrontiert. Dennoch konnte die Branche ihr Wachstum fortsetzen. Verantwortlich dafür war vor allem eine positive Entwicklung im Einzelhandelskanal, wobei der Großteil der Zuwächse durch die Eröffnung neuer Flächen getrieben wurde. Ungünstige Währungseffekte beeinflussten die Umsatz- und Ergebnisentwicklung vieler Unternehmen.

Trotz der allmählichen Aufhellung der Konsumstimmung in **Europa** wurde das Branchenwachstum in großen Teilen der Region von weiter hohen Arbeitslosenquoten, strikten Sparmaßnahmen sowie geringen Lohnsteigerungen beeinflusst, sodass sich die Kundenfrequenz im Einzelhandel vielfach negativ entwickelte. Besonders in den Metropolregionen West- und Südeuropas unterstützte jedoch die Nachfrage von Touristen das Marktwachstum. In Osteuropa litt die Branche hingegen unter dem anhaltenden Ukraine-Konflikt, der sich auch in einer rückläufigen Zahl russischer Touristen niederschlug. Das Premium- und Luxussegment der Bekleidungsbranche in **Amerika** verzeichnete am Jahresanfang schwächere Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr. Neben witterungsbedingten Einflüssen litt die Umsatzentwicklung in den USA unter rückläufigen Kundenfrequenzen im stationären Handel, der darauf mit deutlichen Preisabschlägen reagierte. Unterstützt von einer wieder anziehenden Konjunktur, steigendem Verbrauchervertrauen sowie der Nachfrage von Touristen belebte sich das Branchenwachstum im weiteren Jahresverlauf jedoch wieder etwas. Die Nachfrage nach Premium- und Luxusgüterprodukten in **Asien** im ersten Halbjahr 2014 insgesamt verhalten. Insbesondere in China sorgten das geringere gesamtwirtschaftliche Wachstum und die von den Anti-Korruptions-Gesetzen der Regierung beeinträchtigte Konsumstimmung für ein im historischen Vergleich nur mäßiges Branchenwachstum. Insgesamt entwickelten sich Hongkong und Macau im Schnitt etwas besser als das chinesische Festland, wobei sich das Wachstum in den letzten Monaten auch hier abschwächte. Nach einer überraschend starken Entwicklung im ersten Quartal, in dem die Branche vor dem Hintergrund der im April umgesetzten Mehrwertsteuererhöhung von vorgezogenen Käufen profitierte, dürfte sich das Branchenwachstum in Japan im weiteren Jahresverlauf verlangsamt haben. Unterstützt wird die Branche hier allerdings weiter von steigenden Einkommen sowie von einer wechselkursbedingten Verlagerung des Konsums ins Inland.

UMSATZLAGE

HUGO BOSS steigert Umsatz währungsbereinigt um 7%

Der HUGO BOSS Konzern ist den in vielen Märkten weiter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der nur langsam anziehenden Konsumtätigkeit konsequent begegnet und erzielte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen **Konzernumsatz** in Höhe von 1.172 Mio. EUR. Damit lag der Umsatz in Konzernwährung um 4% über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 1.125 Mio. EUR). Währungseffekte hatten dabei im Berichtszeitraum einen negativen Einfluss auf die Konzernumsatzentwicklung. So verzeichnete HUGO BOSS auf währungsbereinigter Basis einen Umsatzanstieg von 7%. Ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum im konzerneigenen Einzelhandel konnte ein rückläufiges Geschäft im Großhandelskanal mehr als kompensieren. Die Entwicklung in diesem Verkaufskanal spiegelt insbesondere den Effekt von Übernahmen bisher durch Großhandelspartner geführter Monomarkenflächen, veränderte Auslieferungszyklen im Vorordergeschäft sowie das vorsichtige Orderverhalten der Handelspartner in 2013 wider.

UMSATZ NACH REGIONEN (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2013	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Europa ¹	726,2	62,0	668,3	59,4	9	9
Amerika	255,5	21,8	262,9	23,4	-3	3
Asien/Pazifik	165,0	14,1	169,1	15,0	-2	4
Lizenzen	24,8	2,1	24,9	2,2	-1	-1
GESAMT	1.171,5	100,0	1.125,2	100,0	4	7

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

Währungsbereinigtes Umsatzwachstum in allen Regionen

Die **Region Europa** inklusive Naher Osten und Afrika war der Haupttreiber der Konzernumsatzentwicklung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014. So konnte der Umsatz in dieser Region in Berichtswährung um 9% auf 726 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 668 Mio. EUR). Auch in lokalen Währungen legten die Umsätze hier um 9% zu. Großbritannien und Deutschland waren hierbei die am stärksten wachsenden Kernmärkte. In der **Region Amerika** verringerte sich der Umsatz in Berichtswährung um 3% auf 256 Mio. EUR (Vorjahr: 263 Mio. EUR). Hingegen wurde in lokalen Währungen aufgrund von Wachstum in den USA und Mittel- und Südamerika ein Anstieg von 3% verzeichnet. Der Umsatz in der **Region Asien/Pazifik** lag in Berichtswährung mit 165 Mio. EUR um 2% unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 169 Mio. EUR). In lokalen Währungen erhöhte sich der Umsatz jedoch um 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieses Wachstum wurde durch Umsatzzuwächse in allen Märkten außer China getragen.

UMSATZ NACH VERTRIEBSKANÄLEN (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2013	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Konzerneigener Einzelhandel	675,6	57,7	587,6	52,2	15	18
DOS	454,8	38,8	387,3	34,4	17	21
Outlet	188,4	16,1	172,4	15,3	9	12
Online	32,4	2,8	27,9	2,5	16	17
Großhandel	471,1	40,2	512,7	45,6	-8	-6
Lizenzen	24,8	2,1	24,9	2,2	-1	-1
GESAMT	1.171,5	100,0	1.125,2	100,0	4	7

Umsatzzuwächse von 5% auf vergleichbarer Fläche unterstützten Wachstum im eigenen Einzelhandel

Der **konzerneigene Einzelhandel (Retail)** trug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erneut mit zweistelligen Wachstumsraten zur Umsatzentwicklung bei. Vor allem der Ausbau eigener Einzelhandelsaktivitäten mittels Neueröffnungen und Übernahmen führte im abgelaufenen Zeitraum zu einem Umsatzanstieg von 15% auf 676 Mio. EUR (Vorjahr: 588 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Umsatzwachstum in Höhe von 18%. Auf vergleichbarer Fläche lagen die Umsätze im konzerneigenen Einzelhandel in Konzernwährung 3% über dem Niveau der Vergleichsperiode, währungsbereinigt stiegen die Umsätze um 5%. Der Anteil des konzerneigenen Einzelhandels am Konzernumsatz wurde weiter ausgebaut und lag im Berichtszeitraum bei 58% (Vorjahr: 52%).

Deutliche Umsatzzuwächse der konzerneigenen Einzelhandelsflächen (DOS)

Der Umsatz über **konzerneigene Einzelhandelsflächen (DOS)** konnte im ersten Halbjahr um 17%, währungsbereinigt um 21%, auf 455 Mio. EUR (Vorjahr: 387 Mio. EUR) gesteigert werden. Darin enthalten sind die Umsätze der eigenen freistehenden Einzelhandelsgeschäfte sowie die mit Konzessionspartnern erwirtschafteten Umsätze. Im Konzessionsmodell bewirtschaftet der Konzern eigenständig HUGO BOSS Shop-in-Shops auf der Fläche des Einzelhandelspartners. Die **Outletgeschäfte** trugen mit einem Umsatzwachstum in Konzernwährung von 9% auf 188 Mio. EUR zur positiven Umsatzentwicklung des konzerneigenen Einzelhandels im ersten Halbjahr 2014 bei (Vorjahr: 172 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von 12%. Der konzerneigene **Online-Einzelhandel** konnte erneut mit zweistelligen Wachstumsraten zulegen. Die über diesen Vertriebskanal erzielten Umsätze stiegen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 16% auf 32 Mio. EUR (Vorjahr: 28 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 17%.

Fortgeführte Transformation des Geschäftsmodells prägt Umsatzentwicklung im Großhandelskanal

Die Umsätze im **Großhandelskanal** lagen nach Ablauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 8% unter dem Niveau des Vorjahres und summierten sich auf 471 Mio. EUR (Vorjahr: 513 Mio. EUR). Der währungsbereinigte Umsatzrückgang betrug 6%. Ein schwieriges Marktumfeld belastete die Umsatzentwicklung in diesem Vertriebskanal. Des Weiteren verursachte die Übernahme bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen eine Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel. Das Replenishment, mit dem HUGO BOSS auf kurzfristige Nachfragesteigerungen der Handelspartner reagieren kann, war in den ersten sechs Monaten rückläufig. Der Anteil des Großhandelskanals am Konzernumsatz verminderte sich somit von 46% in der Vergleichsperiode auf 40% im Berichtszeitraum.

Stabile Umsatzentwicklung des Lizenzgeschäfts

Der Umsatz im **Lizenzgeschäft** entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014 stabil und lag wie im Vorjahreszeitraum bei 25 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von unverändert 2%. Die von Partnern hergestellten Produkte umfassen unter anderem Düfte, Brillen und Uhren. So konnte insbesondere bei den Lizenzeinnahmen für Uhren eine zweistellige Wachstumsrate verzeichnet werden. Die Lizenzeinnahmen für Düfte und Brillen wiesen eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum annähernd stabile Entwicklung auf.

Kernmarke BOSS auf währungsbereinigter Basis mit 7% Umsatzzuwachs

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 verzeichnete die Kernmarke **BOSS** ein Wachstum von 5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und erzielte einen Umsatz in Höhe von 838 Mio. EUR (Vorjahr: 801 Mio. EUR). Auf währungsbereinigter Basis entspricht dies einem Anstieg von 7%. Die Markenlinie **BOSS Green** konnte den Umsatz im selben Zeitraum um 17% auf 99 Mio. EUR (Vorjahr: 84 Mio. EUR) steigern, in lokalen Währungen um 20%. Die Umsätze der Markenlinie **BOSS Orange** lagen mit 119 Mio. EUR um 12% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 136 Mio. EUR), währungsbereinigt um 11%, wohingegen die Marke **HUGO** mit 115 Mio. EUR ein Umsatzwachstum von 10% im Vorjahresvergleich aufwies (Vorjahr: 105 Mio. EUR). Auf währungsbereinigter Basis wurde bei letzterer ein Zuwachs von 12% verzeichnet.

Damenmode mit deutlich zweistelligem Umsatzanstieg

Der Umsatz mit **Herrenmode** lag im Berichtszeitraum um 3% über dem Niveau der Vergleichsperiode und summierte sich auf 1.037 Mio. EUR (Vorjahr: 1.006 Mio. EUR). Auf währungsbereinigter Basis wurde ein Umsatzwachstum von 6% verzeichnet. Der Anteil der Herrenmode am Gesamtumsatz entspricht weiterhin 89%. Der Umsatz mit **Damenmode** konnte überproportional gesteigert werden, in Berichtswährung um 13%, in lokalen Währungen um 15% und lag bei 134 Mio. EUR (Vorjahr: 119 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde von ausgeweiteten Markenkommunikationsaktivitäten und einer damit verbundenen gewachsenen Markenwahrnehmung unterstützt. Der Anteil der Damenmode am Gesamtumsatz belief sich weiterhin auf 11%.

Konzerner eigenes Einzelhandelsnetz wächst im ersten Halbjahr um netto 18 Geschäfte

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 stieg die Gesamtzahl der eigenen **Einzelhandels-geschäfte** um netto 18 auf 1.028 (31. Dezember 2013: 1.010).

Die **Übernahme** von 14 bisher von Großhandelspartnern betriebenen Einzelhandelsflächen stärkte insbesondere das Konzessionsmodell in Australien. Gleichzeitig setzte der Konzern seine Expansionsstrategie mittels 37 organischer **Neueröffnungen** im Berichtszeitraum fort. Dem gegenüber stehen 33 Schließungen von größtenteils kleineren Verkaufspunkten im gleichen Zeitraum, welche im Wesentlichen im Zusammenhang mit der qualitativen Aufwertung des Storeportfolios stehen.

ANZAHL KONZERNEIGENER EINZELHANDELSGESCHÄFTE NACH REGIONEN

30. Juni 2014	Freistehende Geschäfte	Shop-in-Shops	Outlets	GESAMT
Europa	175	364	49	588
Amerika	84	76	41	201
Asien/Pazifik	119	94	26	239
GESAMT	378	534	116	1.028
31. Dezember 2013				
Europa	169	357	50	576
Amerika	83	78	39	200
Asien/Pazifik	119	91	24	234
GESAMT	371	526	113	1.010

Eröffnung eines Flagship Stores in Rom und Stärkung des Konzessionsmodells in Frankreich

In der **Region Europa** wurde das Einzelhandelsnetz durch 26 Neueröffnungen und eine Übernahme weiter gestärkt. Durch die Eröffnung eines Flagship Stores in Rom konnte die Markenpräsenz in Italien weiter gesteigert werden. Zudem konnte der Konzern vor allem sein Einzelhandelsnetz in Frankreich ausbauen. Unter Berücksichtigung der Schließung von 15 meist kleineren Standorten ergibt sich ein Nettoanstieg um zwölf auf nunmehr 588 eigene Einzelhandelsgeschäfte in der Region Europa (31. Dezember 2013: 576).

Wachsendes Einzelhandelsnetz in Kanada und Mexiko

In der **Region Amerika** wurden im Berichtszeitraum jeweils zwei Einzelhandelsgeschäfte in Kanada und Mexiko eröffnet. Unter Berücksichtigung von drei Schließungen ergibt sich ein Nettoanstieg von einem auf nunmehr 201 eigene Einzelhandelsgeschäfte in dieser Region (31. Dezember 2013: 200).

Übernahmen in Australien stärken Markenpräsenz in der Region Asien/Pazifik

Im Zuge der Expansion in der **Region Asien/Pazifik** wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 ein Flagship Store auf der Canton Road in Hongkong sowie sechs weitere neue Einzelhandelsgeschäfte eröffnet. In Australien und Taiwan wurden 13 Geschäfte übernommen. Unter Berücksichtigung der Schließung von 15 meist kleineren Standorten ergibt sich ein Nettoanstieg von fünf auf insgesamt 239 eigene Einzelhandelsgeschäfte in dieser Region (31. Dezember 2013: 234).

ERTRAGSLAGE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2013 ¹	In % des Umsatzes	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.171,5	100,0	1.125,2	100,0	4
Umsatzkosten	-397,9	-34,0	-411,6	-36,6	3
Rohertrag	773,6	66,0	713,6	63,4	8
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-460,4	-39,3	-408,1	-36,3	-13
Verwaltungsaufwendungen	-120,8	-10,3	-114,5	-10,2	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-0,8	0,0	-4,1	-0,3	80
EBIT	191,6	16,4	186,9	16,6	3
Zinsergebnis	-2,0	-0,2	-6,1	-0,5	67
Übrige Finanzposten	-2,0	-0,2	-5,2	-0,5	62
Finanzergebnis	-4,0	-0,4	-11,3	-1,0	65
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,6	16,0	175,6	15,6	7
Ertragsteuern	-43,2	-3,7	-40,4	-3,6	-7
Konzernergebnis	144,4	12,3	135,2	12,0	7
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens	143,2	12,2	133,8	11,9	7
Nicht beherrschende Anteile	1,2	0,1	1,4	0,1	-14
Ergebnis je Aktie (in EUR)²	2,07		1,94		7
EBITDA	240,7	20,6	230,2	20,5	5
Sondereffekte	-0,8	0,0	-4,1	-0,3	80
EBITDA vor Sondereffekten	241,5	20,6	234,3	20,8	3
Ertragsteuerquote in %	23		23		

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

Deutliche Steigerung der Rohertragsmarge auf 66,0%

Der **Rohertrag** lag nach Ablauf des ersten Halbjahres 2014 mit 774 Mio. EUR um 8% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 714 Mio. EUR). Die **Rohertragsmarge** konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 260 Basispunkte auf 66,0% gesteigert werden (Vorjahr: 63,4%). Diese positive Entwicklung ist vor allem auf das überdurchschnittlichen Wachstum des konzerneigenen Einzelhandels und die Reduzierung von Preisnachlässen in diesem Vertriebskanal zurückzuführen.

Ausbau des eigenen Einzelhandels bedingt höhere Vertriebsaufwendungen

Die **Vertriebs- und Marketingaufwendungen** lagen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 mit 460 Mio. EUR um 13% über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 408 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz erhöhten sich die Vertriebs- und Marketingaufwendungen von 36% auf 39%. Insbesondere aufgrund des weltweiten Ausbaus des konzerneigenen Einzelhandels stiegen die Vertriebsaufwendungen im Berichtszeitraum um 14% und lagen im Verhältnis zum Umsatz bei 30% (Vorjahr: 28%). Die Marketingaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 14%. Dieser Anstieg spiegelt im Wesentlichen die intensivierten Markenkommunikationsaktivitäten in den Bereichen Advertising, Digital und Retail Marketing wider. Im Verhältnis zum Umsatz

lagen die Marketingaufwendungen bei 6% (Vorjahr: 5%). Im Zuge der Vorbereitung der Inbetriebnahme des neuen Liegwarenlagers stiegen die Aufwendungen für Logistik im Vorjahresvergleich um 15%. Relativ zum Umsatz lagen sie mit 3% auf Vorjahresniveau. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle spielten im Berichtszeitraum 2014 aufgrund des weiterhin konsequenten Forderungsmanagements sowie des abnehmenden Anteils des Großhandelsgeschäfts am Konzernumsatz eine untergeordnete Rolle.

Moderater Anstieg der Verwaltungsaufwendungen im ersten Halbjahr

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 mit 121 Mio. EUR um 5% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 115 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz beliefen sich die Verwaltungsaufwendungen wie im Vorjahreszeitraum auf 10%. Die Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung erhöhten sich hierbei um 5% und lagen im Verhältnis zum Umsatz mit 8% auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Die im Rahmen der Kollektionserstellung anfallenden Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Vorjahresvergleich um 7% und lagen im Verhältnis zum Umsatz mit 3% ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Sondereffekte ohne wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung

Der sich aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** per Saldo ergebende Nettoaufwand in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: Nettoaufwand in Höhe von 4 Mio. EUR) resultierte aus Sondereffekten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit organisatorischen Veränderungen in den Regionen Europa und Amerika stehen. Ein im ersten Quartal erzielter Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Showrooms in Frankreich wurde dabei vollständig kompensiert.

Anstieg des EBITDA vor Sondereffekten um 3%

Die interne Steuerungsgröße **EBITDA vor Sondereffekten** erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 3% auf 242 Mio. EUR (Vorjahr: 234 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 20,6% um 20 Basispunkte unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 20,8%). Der Anstieg der operativen Aufwendungen im Vertriebs- und Marketingbereich konnte durch die Steigerung der Rohertragsmarge nicht vollständig kompensiert werden. Die **Abschreibungen** lagen aufgrund einer höheren Anlagenintensität durch Investitionen in den konzerneigenen Einzelhandel mit 49 Mio. EUR um 13% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 43 Mio. EUR). Das **Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)** lag nach Ablauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 mit 192 Mio. EUR um 3% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 187 Mio. EUR).

Verbesserung des Finanzergebnisses

Das **Finanzergebnis** als Nettoaufwand der Positionen Zinsergebnis und übrige Finanzposten verbesserte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf 4 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR). Haupttreiber dieser Entwicklung waren die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Verschuldung sowie das niedrigere Zinsniveau.

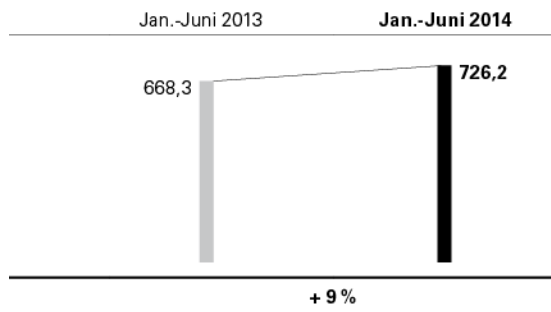
Steigerung des Konzernergebnisses um 7%

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 7% auf 188 Mio. EUR (Vorjahr: 176 Mio. EUR). Mit 23% lag die Konzernsteuerquote auf dem Niveau des Vorjahres. Das **Konzernergebnis** konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 7% auf 144 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 135 Mio. EUR). Der auf Anteilseigner entfallende Konzerngewinn stieg dabei um 7% auf 143 Mio. EUR (Vorjahr: 134 Mio. EUR), wohingegen sich der Ergebnisanteil anderer Gesellschafter wie im Vorjahr auf 1 Mio. EUR summierte. Letzterer bezieht sich im Wesentlichen auf den 40%-Anteil der Rainbow-Gruppe an den "Joint-Venture"-Gesellschaften in China in den ersten sechs Monaten. Das **Ergebnis je Aktie** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7% auf 2,07 EUR (Vorjahr: 1,94 EUR).

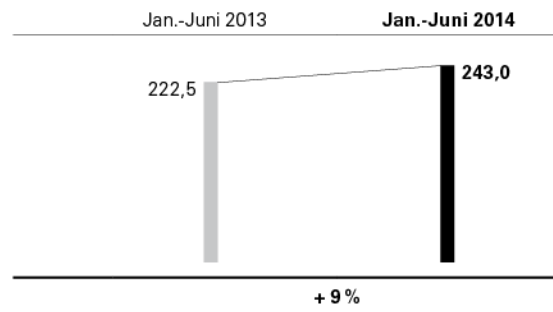
UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

EUROPA

02|01 UMSATZENTWICKLUNG EUROPA
(in Mio. EUR)



02|02 ERGEBNISENTWICKLUNG EUROPA
(in Mio. EUR)



Währungsbereinigter Umsatzanstieg von 9%

Der **Umsatz** in der **Region Europa** inklusive Naher Osten und Afrika konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 9% auf 726 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 668 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg in lokalen Währungen von ebenfalls 9%.

Fortgeführte Transformation des Geschäftsmodells und gesteigerte Flächenproduktivität

Die Umsätze im **konzerneigenen Einzelhandel** konnten in der Region Europa im ersten Halbjahr 2014 um 21% auf 397 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 329 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 20% in lokalen Währungen. Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben der fortgesetzten Flächenexpansion insbesondere die gesteigerte Produktivität bestehender Einzelhandelsflächen bei. Der Umsatz mit Kunden des **Großhandels** sank im gleichen Zeitraum in Berichtswährung um 3% auf 329 Mio. EUR (Vorjahr: 339 Mio. EUR). In einem weiterhin herausfordernden Branchenumfeld verringerte sich der Umsatz in lokalen Währungen um 2%. Die Übernahme bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen insbesondere in Deutschland und Großbritannien in der zweiten Jahreshälfte 2013 bewirkte zudem eine Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel.

Großbritannien bleibt der am stärksten wachsende Kernmarkt innerhalb der Region

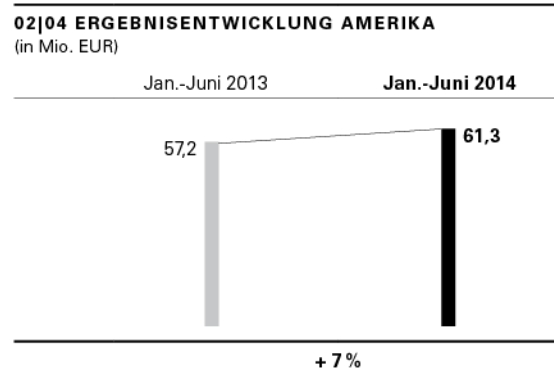
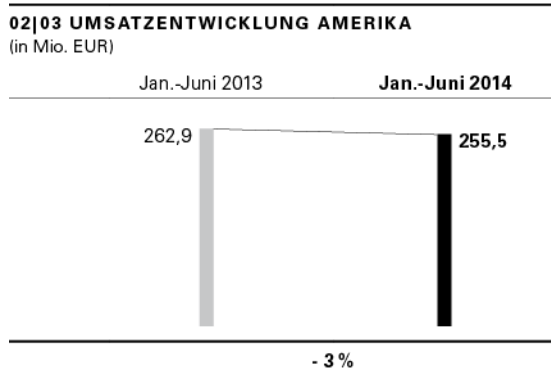
Der Umsatz in **Deutschland** lag mit 208 Mio. EUR 8% über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 192 Mio. EUR). Ein zweistelliges Wachstum im konzerneigenen Einzelhandel konnte das rückläufige Geschäft im Großhandelskanal dabei mehr als ausgleichen. In **Großbritannien** lag der Umsatz in Berichtswährung mit 114 Mio. EUR um 25% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 92 Mio. EUR). In lokaler Währung entspricht dies einem Umsatzanstieg von 21%. Diese positive Entwicklung wurde dabei sowohl durch den konzerneigenen Einzelhandel als auch durch das Großhandelsgeschäft unterstützt. In **Frankreich** konnten zweistellige Umsatzzuwächse im konzerneigenen Einzelhandel in den ersten sechs Monaten den Rückgang der mit Großhandelspartnern erzielten Umsätze kompensieren. So lag der Umsatz mit 84 Mio. EUR um 6% über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 79 Mio. EUR). Bedingt durch ein schwieriges Marktumfeld in den Niederlanden

lagen die Umsätze in den **Beneluxstaaten** mit 68 Mio. EUR um 6% unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 72 Mio. EUR). Der konzerneigene Einzelhandel entwickelte sich im Berichtszeitraum jedoch auch in diesem Markt positiv.

Anstieg des Rohertrags bedingt verbessertes Segmentergebnis

Das **Segmentergebnis** der Region Europa lag mit 243 Mio. EUR um 9% über dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 223 Mio. EUR). Höhere Vertriebs- und Marketingaufwendungen konnten durch die Steigerung des Rohertrags überkompensiert werden. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich um 20 Basispunkte auf 33,5% (Vorjahr: 33,3%).

AMERIKA



Währungsbereinigtes Umsatzwachstum in herausforderndem Branchenumfeld

In der **Region Amerika** verringerte sich der **Umsatz** in Berichtswährung um 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 256 Mio. EUR (Vorjahr: 263 Mio. EUR). In lokalen Währungen konnte trotz des herausfordernden Branchenumfelds in der ersten Jahreshälfte ein Umsatzanstieg von 3% verzeichnet werden.

Zuwächse im konzerneigenen Einzelhandel kompensieren Entwicklung im Großhandel

Der Umsatz im **konzerneigenen Einzelhandel** konnte in Berichtswährung um 13% gesteigert werden und belief sich im abgelaufenen Halbjahr auf 141 Mio. EUR (Vorjahr: 125 Mio. EUR). Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von 19%. Die fortgeführte Expansion in diesem Vertriebskanal trug maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Im **Großhandelskanal** wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 114 Mio. EUR umgesetzt (Vorjahr: 138 Mio. EUR). Der Umsatz in diesem Absatzkanal verringerte sich somit in Konzernwährung um 17%, in lokalen Währungen um 12%. Insbesondere in den USA führten Übernahmen bisher durch Großhandelspartner geführter Verkaufsflächen in den letzten zwölf Monaten zu einer Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft hin zum konzerneigenen Einzelhandel.

Umsätze in den USA legen währungsbereinigt um 3% zu

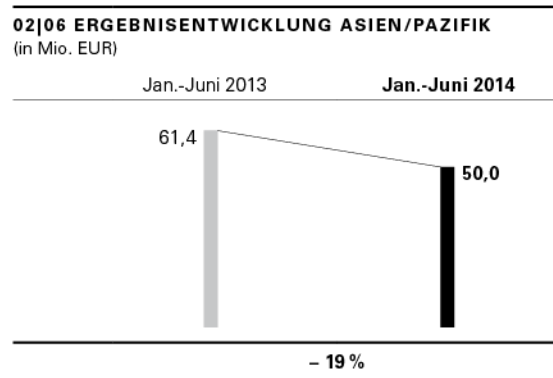
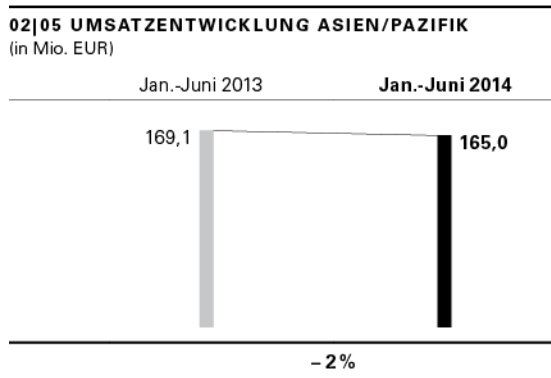
In den **USA** verringerte sich der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung um 2% auf 203 Mio. EUR (Vorjahr: 206 Mio. EUR). In lokaler Währung hingegen konnten die Umsätze um 3% gesteigert werden. Ein zweistelliges Umsatzwachstum im konzerneigenen Einzelhandel konnte die gegenläufige Entwicklung im Großhandelsgeschäft dabei vollständig kompensieren. In **Kanada** sank der Umsatz um 13% in Berichtswährung auf 27 Mio. EUR (Vorjahr: 31 Mio. EUR). Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzrückgang von 1%. Die Umsätze in **Mittel- und Südamerika** wiesen eine stabile Entwick-

lung in Berichtswährung auf und beliefen sich wie im Vorjahr auf 26 Mio. EUR. In lokalen Währungen konnte hier ein Umsatzwachstum von 11% erzielt werden.

Positive Entwicklung des Segmentergebnisses

Das **Segmentergebnis** der Region Amerika lag mit 61 Mio. EUR um 7% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 57 Mio. EUR). Die rückläufigen Umsätze wurden durch eine verbesserte Rohertragsmargenentwicklung aufgrund der Expansion des konzerneigenen Einzelhandels kompensiert. Nach Ablauf der ersten sechs Monate lag die bereinigte EBITDA-Marge mit 24,0% um 220 Basispunkte über dem Vorjahr mit 21,8%.

ASIEN/PAZIFIK



HUGO BOSS übernimmt vollständige Kontrolle über sein Storenetz in China und Macau

HUGO BOSS wird sein Storenetz in China und Macau zukünftig komplett in Eigenregie betreiben. Auf Grundlage der erzielten Übereinkunft hat HUGO BOSS den verbleibenden 40%-Anteil an dem im Juli 2010 mit der Rainbow-Gruppe gegründeten „Joint Venture“ zum 30. Juni 2014 übernommen. Der Konzern erlangte damit die volle Kontrolle über die 55 Stores, die bislang vom „Joint Venture“ auf dem chinesischen Festland und in Macau betrieben wurden. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage des HUGO BOSS Konzerns im ersten Halbjahr 2014. → **Verkürzter Konzernanhang, Textziffer 7**

Währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 4%

Der **Umsatz** in der **Region Asien/Pazifik** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Berichtswährung mit 165 Mio. EUR um 2% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 169 Mio. EUR). In lokalen Währungen erhöhte sich der Umsatz hier um 4%.

Positive Umsatzentwicklung im konzerneigenen Einzelhandel

Im **konzerneigenen Einzelhandel** verzeichnete die Region einen Umsatzzanstieg in Berichtswährung von 3% auf 137 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR). In lokalen Währungen entspricht dies einem Wachstum von 11% gegenüber dem Vergleichszeitraum. Der Umsatz mit Kunden des **Großhandels** lag in Konzernwährung mit 28 Mio. EUR um 24% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 36 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang von 19% in lokalen Währungen.

Weiterhin schwieriges Einzelhandelsumfeld belastet Umsatzentwicklung in China

Die Umsätze in **China** summierten sich auf 99 Mio. EUR und lagen in Berichtswährung um 6% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 106 Mio. EUR). Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzrückgang von

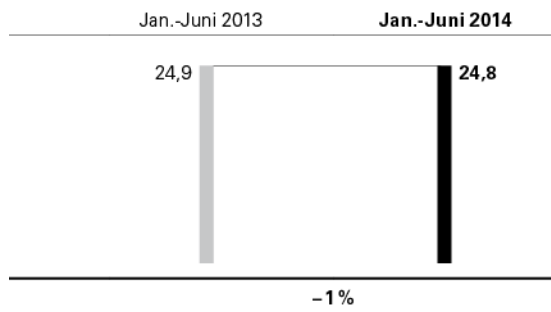
2%. Das weiterhin schwierige Einzelhandelsumfeld, insbesondere auf dem chinesischen Festland, belastete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 die Umsatzentwicklung. In **Ozeanien** lag der Umsatz mit 25 Mio. EUR um 6% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 26 Mio. EUR). Negative Währungseffekte belasteten auch hier die Umsatzentwicklung. In lokalen Währungen konnte in einem herausfordernden Marktumfeld ein Umsatzanstieg von 9% verzeichnet werden. Der Umsatz in **Japan** lag mit 19 Mio. EUR 7% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 20 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist maßgeblich durch die Abwertung des japanischen Yen gegenüber dem Euro beeinflusst. Währungsbereinigt ergibt sich hier ein Umsatzanstieg von 4% gegenüber dem Vorjahreswert.

Segmentergebnis unter Vorjahresniveau

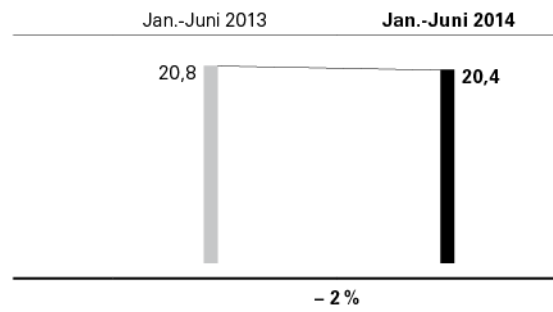
Das **Segmentergebnis** in der Region Asien/Pazifik lag mit 50 Mio. EUR um 19% unter dem Niveau der Vergleichsperiode (Vorjahr: 61 Mio. EUR). Ein überproportionaler Anstieg der Fixkosten, insbesondere aufgrund der Expansion des konzerneigenen Einzelhandels, in Verbindung mit rückläufigen Umsätzen waren die Haupttreiber dieser Entwicklung. Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 30,3% um 600 Basispunkte unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 36,3%).

LIZENZEN

02|07 UMSATZENTWICKLUNG LIZENZEN
 (in Mio. EUR)



02|08 ERGEBNISENTWICKLUNG LIZENZEN
 (in Mio. EUR)



Stabile Entwicklung des Lizenzgeschäfts

Das **Lizenzgeschäft** entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 stabil. Die von Partnern hergestellten Produkte umfassen unter anderem Düfte, Brillen und Uhren. Der Umsatz mit externen Lizenznehmern lag wie im Vorjahreszeitraum bei 25 Mio. EUR (Vorjahr: 25 Mio. EUR). So konnte insbesondere bei den Lizenzeinnahmen für Uhren eine zweistellige Wachstumsrate verzeichnet werden. Die Lizenzeinnahmen für Düfte und Brillen wiesen eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum annähernd stabile Entwicklung auf.

Das **Ergebnis des Segments Lizenzen** lag mit 20 Mio. EUR um 2% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 21 Mio. EUR).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den in Vorjahren berichteten Werten ab. → **Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen**

VERMÖGENSLAGE

02|09 BILANZSTRUKTUR (in %)

AKTIVA	30. Juni 2013	30. Juni 2014
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	33	35
Vorräte	30	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	14
Sonstige Vermögenswerte	14	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	3
GESAMT	100	100
AKTIVA (in Mio. EUR)	1.439,1	1.481,1

Erhöhtes Vorrats- und Anlagevermögen bedingen Anstieg der Bilanzsumme

Die **Bilanzsumme** stieg zum Ende des ersten Halbjahres 2014 um 3% auf 1.481 Mio. EUR (30. Juni 2013: 1.439 Mio. EUR). Diese Veränderung wurde insbesondere durch einen Anstieg der Vorräte und des Anlagevermögens im Zuge der Expansion im konzerneigenen Einzelhandel getrieben. Der **Anteil der langfristigen Vermögenswerte** erhöhte sich entsprechend von 40% im Vorjahr auf 42% zum 30. Juni 2014. Der **Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte** verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 58% (30. Juni 2013: 60%).

Das **Anlagevermögen** lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 514 Mio. EUR um 8% über dem Vorjahresniveau (30. Juni 2013: 477 Mio. EUR). Verantwortlich hierfür sind die Investitionen in den weiteren Ausbau und die Aufwertung des konzerneigenen Einzelhandels.

Expansion im konzerneigenen Einzelhandel bedingt Anstieg der Vorräte

Die **Vorräte** stiegen zum 30. Juni 2014 um 12% auf 488 Mio. EUR (30. Juni 2013: 437 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg das Vorratsvermögen im Vorjahresvergleich um 13%. Das höhere Vorratsvolumen war insbesondere durch die weitere Expansion im konzerneigenen Einzelhandel getrieben, wohingegen Maßnahmen zur Optimierung des Bestandsmanagements den Anstieg der Vorräte begrenzten.

Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch rückläufiges Großhandelsgeschäft

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 8% auf 209 Mio. EUR (30. Juni 2013: 226 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Rückgang von 6%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das rückläufige Geschäft im Großhandelskanal zurückzuführen. Gegenläufig dazu stiegen die Forderungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Konzessionsmodells.

Die **sonstigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11% auf 220 Mio. EUR (30. Juni 2013: 199 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern zurückzuführen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** lagen mit 50 Mio. EUR unter dem Vorjahr (30. Juni 2013: 101 Mio. EUR). Der Rückgang spiegelt im Wesentlichen die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des gesunkenen Fremdkapitalbedarfs wider.

02|10 BILANZSTRUKTUR (in %)

PASSIVA	30. Juni 2013	30. Juni 2014
Eigenkapital	39	43
Rückstellungen und latente Steuern	11	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	16
Sonstige Verbindlichkeiten	10	12
Finanzverbindlichkeiten	23	18
GESAMT	100	100
PASSIVA (in Mio. EUR)	1.439,1	1.481,1

Eigenkapitalquote steigt auf 43%

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 14% auf 638 Mio. EUR (30. Juni 2013: 557 Mio. EUR). Somit stieg die **Eigenkapitalquote** auf 43% (30. Juni 2013: 39%).

Die **Rückstellungen und latenten Steuern** lagen mit 166 Mio. EUR um 6% über dem Vorjahresniveau (30. Juni 2013: 157 Mio. EUR). Darin enthalten sind Rückstellungen für Pensionen und andere Personalaufwendungen in Höhe von 81 Mio. EUR (30. Juni 2013: 90 Mio. EUR). Sonstige Rückstellungen sind mit 69 Mio. EUR (30. Juni 2013: 46 Mio. EUR) und passive latente Steuern mit 16 Mio. EUR (30. Juni 2013: 21 Mio. EUR) enthalten.

Leichter Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich sowohl in Berichtswährung als auch in lokalen Währungen im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 241 Mio. EUR (30. Juni 2013: 248 Mio. EUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 24% auf 173 Mio. EUR (30. Juni 2013: 139 Mio. EUR).

Die Summe der **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** verringerte sich zum Bilanzstichtag um 22% auf 265 Mio. EUR (30. Juni 2013: 338 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die geringere Inanspruchnahme des Konsortialkredits in Höhe von 149 Mio. EUR (30. Juni 2013: 265 Mio. EUR).

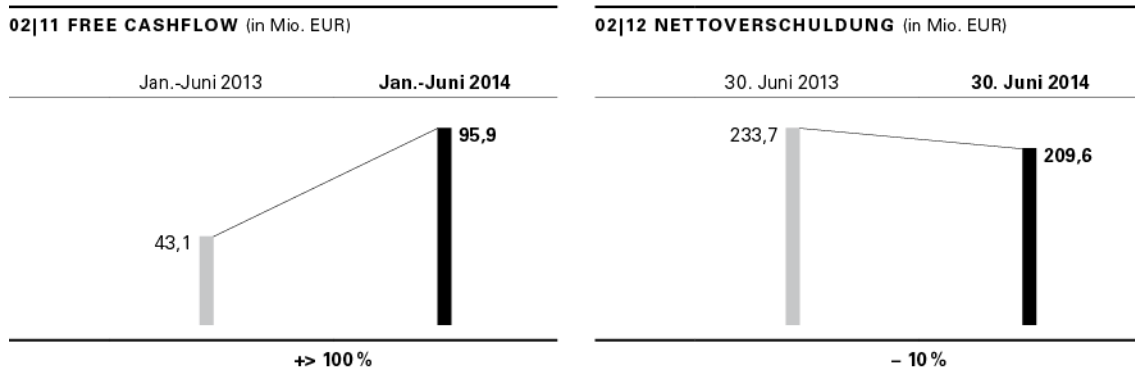
Kurzfristiges operatives Nettovermögen in % des Umsatzes unter Vorjahresniveau

Das **kurzfristige operative Nettovermögen (Trade Net Working Capital)** stellt die zentrale Steuerungsgröße des HUGO BOSS Konzerns zur Messung eines effizienten Kapitaleinsatzes dar. Als Komponenten gehen dabei ausschließlich die drei operativen Bestandsgrößen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in die Berechnung dieser Kennzahl ein.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das kurzfristige operative Nettovermögen um 10% auf 456 Mio. EUR (30. Juni 2013: 415 Mio. EUR). Der Anstieg der Vorräte sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten durch die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht kompensiert werden.

Der gleitende 12-Monats-Durchschnitt des **kurzfristigen operativen Nettovermögens im Verhältnis zum Umsatz** lag mit 18,1% unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 18,6%) und nur leicht über dem im Dezember 2013 erzielten Rekordniveau. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf wirksame Maßnahmen zur Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Reduzierung des Vorratsvermögens zurückzuführen.

FINANZLAGE



Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7. Der betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht dabei der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Durch die währungsbereinigte Darstellung im Cashflow lassen sich diese Werte nicht aus der Bilanz ableiten.

Der **Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit** lag mit 146 Mio. EUR um 16% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 127 Mio. EUR). Neben der Ergebnissteigerung trugen der Rückgang der Nettozinsaufwendungen zu dieser positiven Entwicklung bei. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** lag mit 50 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 84 Mio. EUR). Im Vorjahreszeitraum sorgten insbesondere die Investitionen in das neue Liegwarenlager für ein erhöhtes Investitionsvolumen.

Deutlicher Anstieg des Free Cashflows

Der **Free Cashflow**, der sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ermittelt, erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 96 Mio. EUR (Vorjahr: 43 Mio. EUR).

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** summierte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf insgesamt 166 Mio. EUR (Vorjahr: 197 Mio. EUR). Der Auszahlung der Dividende in Höhe von 231 Mio. EUR stehen positive Effekte aus der Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber.

Der **Zahlungsmittelbestand** erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 50 Mio. EUR (30. Juni 2013: 101 Mio. EUR).

Verbesserung der Nettoverschuldung

Die **Nettoverschuldung** als Summe aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verbesserte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 um 10% auf 210 Mio. EUR (Vorjahr: 234 Mio. EUR). Die starke Entwicklung des Free Cashflows war maßgeblich für diese Entwicklung.

INVESTITIONEN

Eigener Einzelhandel bildet Schwerpunkt der Investitionen

Die Summe der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des HUGO BOSS Konzerns lag im ersten Halbjahr 2014 mit 52 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 82 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die im Vorjahreszeitraum getätigten Investitionen in die Erweiterung der Logistikkapazitäten begründet, die in diesem Jahr nicht wieder anfielen.

Mit einem Anteil von 76% am Gesamtinvestitionsvolumen bildete die **weltweite Expansion und Modernisierung des konzerneigenen Einzelhandels** weiterhin den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum (Vorjahr: 44%). Dies entspricht einer Investitionssumme von 40 Mio. EUR (Vorjahr: 36 Mio. EUR). Die Investitionen in **Neueröffnungen** konzerneigener Einzelhandelsgeschäfte beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 auf 21 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR). Zusätzlich wurden im ersten Halbjahr 2014 19 Mio. EUR in die **Renovierung und Modernisierung** bestehender Einzelhandelsstandorte in allen drei Regionen investiert (Vorjahr: 16 Mio. EUR). So wurden in der Region Europa unter anderem Einzelhandelsgeschäfte in London sowie in Zürich renoviert. In der Region Amerika stand die Renovierung eines Standorts in Mexiko-Stadt im Vordergrund, in der Region Asien/Pazifik kleinere Renovierungen diverser Einzelhandelsgeschäfte.

Investitionen in die **Produktions-, Logistik- und Vertriebsstruktur** sowie in den **Forschungs- und Entwicklungsbereich** beliefen sich auf 4 Mio. EUR (Vorjahr: 35 Mio. EUR). Die Investitionen in den **Verwaltungsbereich** lagen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 bei 8 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR).

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

HUGO BOSS verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es dem Management ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert. Eine detaillierte Darstellung der Risiken und Chancen von HUGO BOSS kann dem Geschäftsbericht 2013 entnommen werden. Die dort getroffenen Aussagen zu den Risiken und Chancen gelten weiterhin.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

HUGO BOSS erwartet im Jahr 2014 trotz eines weiter anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfelds ein fortgesetztes Wachstum. Die Umsetzung der Konzernstrategie und der daraus abgeleiteten Initiativen werden Umsatz und operatives Ergebnis auf neue Bestwerte in der Unternehmensgeschichte steigern. Der Konzernumsatz soll auf währungsbereinigter Basis im hohen einstelligen Bereich zulegen. Ebenso geht HUGO BOSS davon aus, das operative Ergebnis (EBITDA vor Sondereffekten) im hohen einstelligen Bereich steigern zu können.

NACHTRAGSBERICHT

Keine berichtspflichtigen Ereignisse

Zwischen dem Ende des ersten Halbjahres 2014 und der Veröffentlichung dieses Berichts gab es keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten.

PROGNOSEBERICHT

Zukunftsbezogene Aussagen

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des HUGO BOSS Managements hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Managements zum Zeitpunkt der Berichterstellung. Hierbei wird berücksichtigt, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2013 beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann. Der HUGO BOSS Konzern übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Geschäftsentwicklung unterliegt äußeren Einflüssen

Konjunkturelle und branchenspezifische Entwicklungen beeinflussen die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung von HUGO BOSS. Für den Konzern ist es daher von großer Bedeutung, diesbezügliche Trends frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten Maßnahmen rechtzeitig darauf reagieren zu können.

Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in zweiter Jahreshälfte erwartet

Trotz des durchwachsenen Starts in das Jahr rechnet der IWF für das Gesamtjahr 2014 mit einem anziehenden Wachstum der **Weltwirtschaft** von 3,6%. Nachlassende fiskalische Belastungen in vielen wichtigen Marktwirtschaften, die Zusage der Zentralbanken, ihre monetären Impulse nur langsam zurückzunehmen sowie eine Beschleunigung des Welthandels im Jahresverlauf sollten die Wachstumsdynamik in den nächsten Quartalen verstärken. Mangelnde Strukturreformen in einigen Schwellenländern sowie zunehmende geopolitische Spannungen in Europa und dem Nahen Osten bergen allerdings Risiken für das globale Wirtschaftswachstum. Auch die weiter hohen Schuldenstände und die historisch niedrigen Inflationsraten in vielen europäischen Ländern und den USA könnten das Wachstum gefährden.

Europäische Wirtschaft auf leichtem Erholungskurs

Laut den Schätzungen des IWF soll die **europäische Wirtschaft** im Jahr 2014 auf den Wachstumspfad zurückkehren und um 1,2% zulegen. Verringerte staatliche Sparmaßnahmen, die Belebung der weltweiten und innereuropäischen Exporttätigkeit, höhere Investitionsausgaben sowie eine leichte Erholung der privaten Konsumtätigkeit sollen das Wachstum unterstützen. Stockende Reformbemühungen, eine weiter hohe Staatsverschuldung vieler Länder der Region, historisch niedrige Inflationsraten sowie anhaltende Spannungen im Ukraine-Konflikt bergen allerdings Risiken für die wirtschaftliche Erholung. Für Deutschland rechnet der IWF auch im Jahr 2014 mit einem im Vergleich zur Gesamtregion überdurchschnittlichen Wachstum von 1,7%. Unterstützend wirkt hier eine robuste Entwicklung der Binnennachfrage. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7%, wobei die schleppende Umsetzung wirtschaftlicher Reformen weiter dämpfend wirken sollte. Für Großbritannien wird vor allem dank steigender Investitionen sowie positiver Impulse aus der Exportwirtschaft mit einem Anziehen des Wirtschaftswachstums auf 2,9% gerechnet.

Robuste Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft erwartet

Nach dem witterungsbedingt schwachen Start in das Jahr sollte sich das Wachstum der **US amerikanischen Wirtschaft** laut dem IWF im Gesamtjahr 2014 auf 2,8% beschleunigen. Spürbar geringere fiskalische Entzugseffekte, eine zunehmende Verbesserung auf dem Arbeits- und Immobilienmarkt sowie steigende Löhne sollten das Wirtschaftswachstum in Form von anziehenden privaten Konsumausgaben und einer höheren Investitionstätigkeit der Unternehmen fördern. Die **lateinamerikanische Wirtschaft** soll laut dem IWF im Jahr 2014 um 2,5% und damit leicht schwächer als im vergangenen Jahr zulegen. Dabei wird das Wachstum vor allem in den wichtigen Märkten Brasilien und Argentinien von den unter Druck geratenen lokalen Währungen, mangelnden Strukturreformen sowie hohen Produktionskosten belastet.

Leicht anziehendes Wirtschaftswachstum in Asien

Das Wachstum der **asiatischen Wirtschaft** sollte nach der durchwachsenen Entwicklung im ersten Halbjahr im weiteren Jahresverlauf zunehmen. Für die Region insgesamt rechnet der IWF mit einem im Vergleich zum Vorjahr leicht beschleunigten Wachstum von 6,7%. Der chinesischen Wirtschaft wird vom IWF ein Konjunkturwachstum von 7,5% zugetraut. Dies bedeutet eine leichte Verlangsamung im Vergleich zum Vorjahr, entspricht aber genau dem Wachstumsziel der chinesischen Regierung. Die Prognose setzt allerdings eine Belebung des Welthandels, weitere Infrastrukturinvestitionen sowie fiskal- und geldpolitische Impulse voraus. Aufgrund der weiter stark expansiven Geldpolitik der japanischen Notenbank wird für die dortige Wirtschaft trotz der jüngsten Mehrwertsteuererhöhung für das Gesamtjahr mit einem Wachstum in etwa auf Vorjahresniveau gerechnet. In Australien sollten sich die Wachstumsraten unter anderem aufgrund eines leicht anziehenden Privatkonsums sowie einer Erholung im Exportsektor im Vergleich zum Vorjahr etwas beschleunigen.

Fortgesetztes Branchenwachstum im Jahr 2014

Für das Jahr 2014 wird mit einer Fortsetzung des Wachstums in der Premium- und Luxusgüterbranche gerechnet. Laut Altagamma und Bain & Company soll das Wachstum auf währungsbereinigter Basis im mittleren einstelligen Bereich liegen. Es wird erwartet, dass sich die Unternehmen der Branche weiter vor allem auf ihre eigenen Einzelhandelsaktivitäten fokussieren. Gegenüber den Vorjahren wird die Anzahl der Neueröffnungen allerdings voraussichtlich sinken. Stattdessen konzentrieren sich viele Marktteilnehmer auf die Aufwertung bestehender Stores, um das Einkaufserlebnis zu verbessern und Produktivitätssteigerungen zu erzielen. Dem Online-Vertriebskanal und seiner Integration mit dem stationären Einzelhandel wird eine wachsende Bedeutung beigemessen. Unter Druck stehen hingegen Kaufhäuser und spezialisierte, oftmals inhabergeführte Mehrmarkenhändler.

Im Jahr 2014 werden voraussichtlich alle Regionen zum Branchenwachstum beitragen. Tourismus, vor allem aus asiatischen Ländern, sorgt dabei zunehmend für eine Umsatzverlagerung zu Gunsten des europäischen,

aber auch amerikanischen Marktes. Trotz der allmählichen Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in West- und vor allem Südeuropa wird das Branchenwachstum in **Europa** aber unverändert von der vielerorts verhaltenen Konsumstimmung und rückläufigen Kundenfrequenzen im Einzelhandel belastet werden. In Osteuropa dürfte die Branche unter den politischen Spannungen rund um den Ukraine-Konflikt leiden. Insgesamt wird für Europa im Jahr 2014 mit einem Branchenwachstum im niedrigen einstelligen Bereich gerechnet. In **Amerika** sollte die Luxusgüterbranche 2014 im mittleren einstelligen Bereich zulegen. Nach einem witterungsbedingt schwachen Start in das Jahr dürfte die Branche in den USA im weiteren Jahresverlauf im Zuge der allgemeinen Konjunkturbelebung von einer steigenden lokalen Konsumtätigkeit sowie der Nachfrage von Touristen profitieren. In Lateinamerika sollte sich die Branche hingegen etwas schwächer entwickeln. Für **Asien** prognostizieren Branchenexperten ebenfalls ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich. Das verlangsamte Wachstumstempo der chinesischen Wirtschaft sowie die andauernde Anti-Korruptions-Kampagne der chinesischen Regierung sollten sich weiter dämpfend auf die lokale Nachfrage nach Luxusgütern auswirken, sodass für das chinesische Festland mit einer unterdurchschnittlichen Entwicklung gerechnet wird. In Form von Tourismus außerhalb des Heimatlandes sollten die chinesischen Konsumenten aber auch im Jahr 2014 zum Wachstum der Luxusgüterbranche beitragen. Die stärksten Wachstumsraten der Branche werden für Japan prognostiziert, wo die Schwäche des japanischen Yen zum einen die Nachfrage im Inland weiter stimulieren, das Land zum anderen aber auch für internationale Touristen zu einem interessanten Einkaufsziel werden lassen sollte.

Deutlicher Anstieg des Konzernumsatzes erwartet

HUGO BOSS erwartet trotz der in vielen Märkten weiter herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Lage, seinen Umsatz im Jahr 2014 auf währungsbereinigter Basis im hohen einstelligen Prozentbereich zu steigern. Der Konzern geht dabei davon aus, dass das Wachstum die Steigerungsraten der Weltwirtschaft und der Luxusgüterbranche übertreffen wird.

AUSBLICK 2014

UMSATZSTEIGERUNG (WÄHRUNGSBEREINIGT)	Im hohen einstelligen Bereich
STEIGERUNG DES EBITDA VOR SONDEREFFEKTEN	Im hohen einstelligen Bereich
INVESTITIONEN	110 Mio. EUR bis 130 Mio. EUR
EIGENES EINZELHANDELSNETZ	Erweiterung um netto rund 50 neue Geschäfte

Wachstum in allen Regionen prognostiziert

Im Jahr 2014 werden voraussichtlich alle Regionen zur prognostizierten Umsatzsteigerung des Gesamtkonzerns beitragen. In Europa werden Zuwächse in allen wichtigen Märkten erwartet, die von der zunehmenden Ausrichtung der Region auf den eigenen Einzelhandel getragen werden sollten. Für die Region Amerika wird eine positive Entwicklung prognostiziert, zu der neben dem US-amerikanischen Markt deutliche Zuwächse in Mittel- und Südamerika beitragen werden. Auch in Asien plant der Konzern Umsatzsteigerungen. Insbesondere im wichtigen chinesischen Markt arbeitet HUGO BOSS an der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen, um das Wachstum gegenüber dem Vorjahr zu beschleunigen. Der Umsatz im Segment Lizenzen sollte sich ebenfalls positiv entwickeln.

Eigener Einzelhandel wird voraussichtlich zweistellig zulegen

Der Umsatz im eigenen Einzelhandel wird im Jahr 2014 voraussichtlich deutlich zweistellig zulegen. Dazu wird neben Zuwächsen in den eigenen Einzelhandelsgeschäften das Online-Geschäft mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten beitragen. Neben dem Umsatzbeitrag aus dem Ausbau des eigenen Storenetzes wird auch auf vergleichbarer Fläche ein Umsatzanstieg prognostiziert. Zu diesem werden intensivierte Markenkommunikationsaktivitäten und die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Einzelhandelsmanagements beitragen. Die Übernahme von bisher durch Einzelhandelspartner oder Franchisenehmer geführten Monomarkenflächen wird eine moderat positive Auswirkung auf die Entwicklung des Konzernumsatzes haben. Für den Großhandelsbereich wird eine ungefähr stabile Umsatzentwicklung prognostiziert. Dieser Ausblick basiert auf der Entwicklung des Auftragseingangs, dem Feedback der Handelspartner zu den neuen Kollektionen sowie den Erwartungen hinsichtlich des Replenishment-Geschäfts. Die fortschreitende Konsolidierung des Kundenportfolios und die damit verbundene rückläufige Geschäftsentwicklung mit kleineren Handelspartnern wird die Umsatzentwicklung in diesem Vertriebskanal negativ beeinflussen.

Einzelhandelsnetz wächst weiter

Der HUGO BOSS Konzern wird den eigenen Einzelhandel weiter ausbauen und sein Storenetz im Jahr 2014 netto, das heißt nach Abzug von Schließungen, um rund 50 neue Geschäfte erweitern. Basierend auf der Analyse seiner Marktdurchdringung sieht der Konzern Möglichkeiten für profitables Flächenwachstum in allen Regionen. Neben organischen Neueröffnungen übernimmt der Konzern bislang durch einen Einzelhandelspartner geführte HUGO BOSS Shop-in-Shops in Australien. Im Zuge der qualitativen Verbesserung seines Storeportfolios vor allem in Asien wird der Konzern zudem Verkaufspunkte schließen. In vielen Fällen steht diese Entwicklung im Zusammenhang mit der Verlagerung und Konsolidierung bestehender Stores in hochwertigeren und größeren Verkaufspunkten.

Rohermargen soll zulegen

HUGO BOSS erwartet im Jahr 2014 eine Steigerung der Rohermarge. Während Effizienzsteigerungen in den Produktions- und Beschaffungsaktivitäten voraussichtlich durch steigende Lohnkosten ausgeglichen werden, wird der wachsende Umsatzanteil des eigenen Einzelhandels den Anstieg unterstützen. Die in diesem Vertriebskanal erwirtschaftete Rohermarge liegt über der des Großhandelsgeschäfts.

Operative Aufwendungen steigen aufgrund von Einzelhandelsexpansion und höherer Marketingausgaben

Die operativen Aufwendungen des Konzerns werden vor allem aufgrund des fortgesetzten Ausbaus des eigenen Einzelhandels steigen. Zudem wird der Konzern seine Marketingaufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen, um die Kundennachfrage zu verstärken. Der Logistikaufwand wird aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Liegwarenlagers in Deutschland zunehmen. Die mit der Migration der bestehenden Standorte verbundenen, einmaligen Kosteneffekte im ersten Halbjahr werden dabei die positiven Effekte aus sinkenden Handlingkosten überlagern. Auch bei den Forschungs- und Entwicklungskosten wird mit einem moderaten Anstieg gerechnet. Insgesamt soll der Verwaltungsaufwand aber geringer als der Umsatz wachsen.

Anstieg des operativen Ergebnisses im hohen einstelligen Bereich prognostiziert

Die prognostizierten Zuwächse von Umsatz und Rohermarge werden einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBITDA vor Sondereffekten) im hohen einstelligen Bereich unterstützen. Die bereinigte operative Marge wird sich damit voraussichtlich stabil entwickeln. Auch für das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie wird ein Anstieg im hohen einstelligen Bereich erwartet. Neben der Steigerung des operativen Ergebnisses sollte dazu insbesondere ein Rückgang der Nettofinanzaufwendungen aufgrund sinkender durchschnittlicher Verbindlichkeiten beitragen.

Striktes Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens

Das strikte Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Trade Net Working Capital) genießt weiterhin hohe Priorität, um Verbesserungen des operativen Cashflows zu unterstützen. Im laufenden Jahr strebt der Konzern an, die im vergangenen Jahr erzielten, signifikanten Fortschritte zu bestätigen und das Verhältnis des durchschnittlichen kurzfristigen operativen Nettovermögens zum Umsatz ungefähr auf dem zum Jahresende 2013 erreichten Niveau stabil zu halten. Weiteres Verbesserungspotenzial wird insbesondere bei der Verringerung der Vorratsreichweite gesehen. So wird durch die häufigere Erneuerung des Warenangebots infolge des geänderten Kollektionsrhythmus und eine verbesserte Planung des Warenflusses eine Verringerung der Vorratsreichweite vor allem im eigenen Einzelhandel angestrebt.

Eigener Einzelhandel bildet Schwerpunkt der Investitionstätigkeit

Der Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten sowie die Renovierung bestehender Stores und Shops werden im Jahr 2014 den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Konzerns bilden. Darüber hinaus wird der Konzern seine operative Infrastruktur in den Bereichen IT, Logistik und Produktion stärken. Der Investitionsaufwand wird infolgedessen im Jahr 2014 zwischen 110 Mio. EUR und 130 Mio. EUR betragen.

Starke Cashflow-Entwicklung unterstützt Erzielung positiver Nettofinanzposition

Im Jahr 2014 erwartet der Konzern vor allem aufgrund der prognostizierten Ergebnissteigerung, eines strikten Managements des kurzfristigen operativen Nettovermögens und wertsteigernder Investitionen eine starke Cashflow-Entwicklung. Über die Dividendenzahlung hinausgehende überschüssige Mittel sollen als Liquiditätsreserve gehalten werden. Der Konzern geht dementsprechend davon aus, dass die liquiden Mittel zum Jahresende die Bruttofinanzverbindlichkeiten übersteigen werden. Angesichts seiner starken Innenfinanzierungskraft und der langfristig zu vorteilhaften Konditionen abgeschlossenen Finanzierung durch einen Konsortialkredit plant der Konzern keine wesentlichen Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2014.

Weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserungen im Jahr 2015 und darüber hinaus geplant

Der Konzern plant, auch im Jahr 2015 und darüber hinaus Steigerungen von Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Die Konzernstrategie ist dabei auf organisches Wachstum des bestehenden Markenportfolios ausgerichtet. Im Jahr 2015 soll der Konzernumsatz 3 Mrd. EUR erreichen. Dabei werden voraussichtlich mehr als 60% der Umsätze im eigenen Einzelhandel erwirtschaftet werden. Der Konzern geht ebenso davon aus, zukünftig einen größeren Umsatzanteil in Schwellenländern zu erzielen und damit eine regional ausbalanciertere Verteilung seiner Umsätze zu erreichen. HUGO BOSS hat sich des Weiteren zum Ziel gesetzt, mittelfristig eine bereinigte operative Marge (EBITDA vor Sondereffekten im Verhältnis zum Umsatz) von 25% zu erzielen. Diesbezüglich plant der Konzern im Jahr 2015 weitere Fortschritte. Negative gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Marktentwicklungen in wichtigen Absatzmärkten, Kosteninflation in den Beschaffungsprozessen und ein Attraktivitätsverlust der Konzernmarken könnten die Erreichung dieser Ziele gefährden. Der Konzern hat Vorkehrungen getroffen, um die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen eines Eintritts dieser und weiterer Risiken zu begrenzen. Einzelheiten sind dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2013 zu entnehmen.

ZUSAMMENFASSENDEN AUSSAGE ÜBER DIE ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, dass sich der HUGO BOSS Konzern zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 weiterhin in einer soliden wirtschaftlichen Lage befand.

Metzingen, den 18. Juli 2014

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Claus-Dietrich Lahrs
Christoph Auhagen
Mark Langer

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

3

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio. EUR)

	2014	2013 ¹
Umsatzerlöse	1.171,5	1.125,2
Umsatzkosten	-397,9	-411,6
Rohhertrag	773,6	713,6
In % vom Umsatz	66,0	63,4
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-460,4	-408,1
Verwaltungsaufwendungen	-120,8	-114,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-0,8	-4,1
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	191,6	186,9
Zinsergebnis	-2,0	-6,1
Übrige Finanzposten	-2,0	-5,2
Finanzergebnis	-4,0	-11,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,6	175,6
Ertragsteuern	-43,2	-40,4
Konzernergebnis	144,4	135,2
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	143,2	133,8
Nicht beherrschende Anteile	1,2	1,4
Ergebnis je Aktie (EUR)²	2,07	1,94

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (in Mio. EUR)

	2014	2013 ¹
Konzernergebnis	144,4	135,2
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-3,5	0,0
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	7,3	1,0
Netto-(Verluste) /-Gewinne aus Marktbewertung von Sicherungsgeschäften	-1,6	4,9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2,2	5,9
Gesamtergebnis	146,6	141,1
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	145,7	139,1
Nicht beherrschende Anteile	0,9	2,0
Gesamtergebnis	146,6	141,1

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

KONZERNBILANZ

DES HUGO BOSS KONZERNS ZUM 30. JUNI 2014

KONZERNBILANZ (in Mio. EUR)

	30. Juni 2014	30. Juni 2013 ¹	31. Dez. 2013
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	137,8	138,1	139,2
Sachanlagen	376,4	338,6	368,6
Aktive latente Steuern	87,0	74,4	80,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	16,0	17,9	17,4
Langfristige Ertragsteuerforderungen	1,7	2,2	1,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,0	2,6	3,9
Langfristige Vermögenswerte	622,9	573,8	611,5
Vorräte	487,8	436,6	440,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209,0	226,0	226,2
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	13,5	14,3	10,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18,9	17,2	23,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	79,3	70,1	69,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49,7	101,1	119,3
Kurzfristige Vermögenswerte	858,2	865,3	889,8
GESAMT	1.481,1	1.439,1	1.501,3
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70,4	70,4	70,4
Eigene Aktien	-42,3	-42,3	-42,3
Kapitalrücklage	0,4	0,4	0,4
Gewinnrücklagen	619,4	505,7	701,5
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-9,8	-3,4	-15,8
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	638,1	530,8	714,2
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-0,5	26,6	26,1
Konzerneigenkapital	637,6	557,4	740,3
Langfristige Rückstellungen	61,0	55,2	52,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	238,3	308,7	164,8
Passive latente Steuern	15,8	21,2	17,5
Sonstige langfristige Schulden	32,2	12,2	30,9
Langfristige Schulden	347,3	397,3	265,9
Kurzfristige Rückstellungen	88,7	80,1	99,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26,7	29,4	14,6
Ertragsteuerschulden	59,7	44,6	63,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240,5	248,0	235,3
Sonstige kurzfristige Schulden	80,6	82,3	81,9
Kurzfristige Schulden	496,2	484,4	495,1
GESAMT	1.481,1	1.439,1	1.501,3

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (in Mio. EUR)

				Gewinnrücklagen		Kumuliertes übriges Eigenkapital		Konzerneigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungsrechnung	Marktbeurteilung Sicherungsgeschäfte	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern eigenkapital
1. Januar 2013 (wie bisher berichtet)	70,4	-42,3	0,4	6,6	586,9	-5,2	-3,5	613,3	24,6	637,9
Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen					-6,3			-6,3		-6,3
1. Januar 2013 (angepasst)¹	70,4	-42,3	0,4	6,6	580,6	-5,2	-3,5	607,0	24,6	631,6
Konzernergebnis					133,8			133,8	1,4	135,2
Sonstiges Ergebnis						0,4	4,9	5,3	0,6	5,9
Gesamtergebnis					133,8	0,4	4,9	139,1	2,0	141,1
Dividendenzahlung					-215,3			-215,3		-215,3
30. Juni 2013¹	70,4	-42,3	0,4	6,6	499,1	-4,8	1,4	530,8	26,6	557,4
1. Januar 2014	70,4	-42,3	0,4	6,6	694,9	-16,7	0,9	714,2	26,1	740,3
Konzernergebnis					143,2			143,2	1,2	144,4
Sonstiges Ergebnis					-3,5	7,6	-1,6	2,5	-0,3	2,2
Gesamtergebnis					139,7	7,6	-1,6	145,7	0,9	146,6
Dividendenzahlung					-230,5			-230,5		-230,5
Akquisition nicht beherrschender Anteile					8,7			8,7	-27,5	-18,8
30. Juni 2014	70,4	-42,3	0,4	6,6	612,8	-9,1	-0,7	638,1	-0,5	637,6

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

KAPITALFLUSSRECHNUNG (in Mio. EUR)

	2014	2013 ¹
Konzernergebnis	144,4	135,2
Abschreibungen/Zuschreibungen	49,1	43,3
Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste, netto	-5,1	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	5,0	0,5
Ertragsteueraufwand/-erstattungen	43,2	40,4
Zinserträge und -aufwendungen	2,0	6,1
Veränderung der Vorräte	-38,6	-21,0
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	9,2	-17,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1,9	11,9
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-1,9	0,9
Veränderung Pensionsrückstellungen	6,5	-1,9
Veränderung übrige Rückstellungen	-11,0	-9,1
Gezahlte Ertragsteuern	-57,2	-56,6
Operativer Mittelzufluss	147,5	132,4
Gezahlte Zinsen	-2,2	-6,8
Erhaltene Zinsen	1,0	1,0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	146,3	126,6
Investitionen in Sachanlagen	-44,6	-76,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-7,6	-5,5
Erwerb von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0,0	0,2
Effekte aus dem Abgang von Tochterunternehmen	0,0	-1,7
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,8	0,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-50,4	-83,5
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-230,5	-215,3
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	0,0	0,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	11,0	-247,8
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	72,6	266,8
Tilgung von langfristigen Darlehen	-0,5	-1,0
Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-18,8	0,0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-166,2	-197,3
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,7	0,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-69,6	-153,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	119,3	254,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	49,7	101,1

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den im Vorjahr berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

1 // ALLGEMEINE ANGABEN

Der Zwischenabschluss der HUGO BOSS AG zum 30. Juni 2014 wurde gemäß § 37w WpHG in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt. Insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Der vorliegende Zwischenlagebericht und der verkürzte Abschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen. Durch Beschluss vom 18. Juli 2014 wurden der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Vor seiner Veröffentlichung wurden der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss außerdem mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert.

2 // BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2013 zu finden. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich aus der Anwendung neuer oder geänderter IFRS keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Durch die Anwendung des seit dem 1. Januar 2014 erstmals verpflichtenden Standards „IFRS 10 - Konzernabschlüsse“, welcher Regelungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses des früheren „IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie „SIC-12 – Konsolidierungs-Zweckgesellschaften“ ersetzt, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis der HUGO BOSS AG und somit auf den Halbjahresfinanzbericht. Ebenfalls hatte die erstmalige Anwendung von „IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen“, welcher „IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und „SIC-13 – Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ersetzt, sowie der neu herausgegebene Standard „IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ keine wesentlichen Auswirkungen auf den Halbjahresfinanzbericht. Zusätzlich wurden die Standards „IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ und „IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsgeschäfte“ zum 1. Januar 2014, jeweils ohne Auswirkung auf den Halbjahresfinanzbericht, verpflichtend angewendet.

ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODE/KORREKTUREN

Die im Konzernabschluss 2013 auf Seite 170ff. beschriebenen Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen wurden zum 30. Juni 2014 ebenfalls berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2013 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 8 angepasst. Durch die korrigierte Darstellung ergaben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahreszeitraums:

(in Mio. EUR)

	30. Juni 2013		
	vor		nach
	Anpassung	Anpassung	Anpassung
Rohhertrag	716,8	-3,2	713,6
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-415,6	7,5	-408,1
Davon direkte Vertriebskosten	0,0	-22,6	-22,6
Davon Aufwendungen für Logistik	-58,0	30,0	-28,0
Verwaltungsaufwendungen	-114,3	-0,2	-114,5
Davon Verwaltungsaufwand	-78,0	-7,8	-85,8
Davon Forschungs- und Entwicklungsaufwand	-32,2	3,5	-28,7
Davon Sondereffekte	-4,1	4,1	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	0,0	-4,1	-4,1

Zudem ergaben sich Auswirkungen auf die Bilanz des Vorjahreszeitraums. Durch die rückwirkende Anwendung des „IAS 19R - Leistungen an Arbeitnehmer“ ergaben sich Auswirkungen in den langfristigen Rückstellungen. Im Zuge der geänderten Würdigung der Gemeinkostenzuschlässe ergaben sich Anpassungen in den Vorräten.

(in Mio. EUR)

	30. Juni 2013		
	vor		nach
	Anpassung	Anpassung	Anpassung
Summe Aktiva	1.445,9	-6,8	1.439,1
Davon Vorräte	445,7	-9,1	436,6
Davon aktive latente Steuern	72,1	2,3	74,4
Summe langfristige Schulden	395,9	1,4	397,3
Davon langfristige Rückstellungen	53,8	1,4	55,2
Summe Konzerneigenkapital	565,6	-8,2	557,4
Davon Gewinnrücklagen	513,9	-8,2	505,7

3 // WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die wichtigsten im Zwischenabschluss angewandten Kurse haben sich in Relation zum Euro im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs			Bilanzstichtagskurs		
		Jan. – Juni	Jan. – Juni	Jan. – Dez.	30. Juni	30. Juni	31. Dez.
		2014	2013	2013	2014	2013	2013
	1 EUR =						
Australien	AUD	1,4996	1,2959	1,3764	1,4460	1,4171	1,5423
China	CNY	8,4490	8,1293	8,1636	8,4689	8,0280	8,3491
Großbritannien	GBP	0,8216	0,8506	0,8492	0,7997	0,8572	0,8337
Hongkong	HKD	10,6300	10,1904	10,2989	10,5573	10,1477	10,6933
Japan	JPY	140,4530	125,3651	129,5244	138,0900	129,3900	144,7200
Schweiz	CHF	1,2215	1,2298	1,2310	1,2162	1,2338	1,2276
USA	USD	1,3705	1,3134	1,3278	1,3620	1,3080	1,3791

4 // KONJUNKTURELLE UND SAISONALE EINFLÜSSE

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der HUGO BOSS Konzern unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen ausgesetzt. Branchenbedingte saisonale Schwankungen sind bei HUGO BOSS üblich. Jedoch hat sich das Geschäft von HUGO BOSS in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Das ehemals von zwei Vorordersaisons (Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter) dominierte Geschäft mit einer entsprechend früh vorliegenden Auftragslage ist zunehmend komplexer geworden. So werden nunmehr pro Jahr vier Saison-Vorverkäufe durchgeführt. Darüber hinaus verringert sich die Bedeutung saisonaler Einflüsse durch den weltweiten Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Zudem ist HUGO BOSS bestrebt, die Effizienz zu erhöhen, indem die weniger modeabhängigen Artikel stärker aus dem Lagergeschäft bedient werden. Auch die Zahl monatlicher themenorientierter Auslieferungen steigt kontinuierlich an. Aufgrund dieser Einflüsse nimmt die Saisonalität im Geschäftsverlauf von HUGO BOSS stetig ab.

5 // KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 erhöhte sich die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 von 55 auf 56.

Im zweiten Quartal wurde die HUGO BOSS Finland OY, Finnland, als 100% Tochtergesellschaft erstmalig konsolidiert.

Unternehmen, auf die die HUGO BOSS AG maßgeblichen Einfluß gemäß IAS 28 ausüben kann, und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen. Die Anteile der at equity bewerteten Beteiligung an der Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG sowie an der GRETANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt D19 KG sind in den sonstigen Finanzanlagen enthalten.

6 // UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 hatte der HUGO BOSS Konzern ein Einzelhandelsgeschäft im Rahmen eines Asset Deals von einem ehemaligen Franchisepartner in Australien übernommen. Die Übernahme erfolgte auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation, da im Geschäftsjahr 2013 noch nicht alle für eine vollständige Bilanzierung der Übernahme notwendigen Informationen vorlagen. Durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 ergab sich eine unwesentliche Umgliederung innerhalb der Position der immateriellen Vermögensgegenstände. Die Finalisierung der Kaufpreisallokation wirkte sich nur unwesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HUGO BOSS Konzerns im ersten Halbjahr 2014 wie auch im Vergleichszeitraum 2013 aus.

7 // AKQUISITION NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE OHNE KONTROLLWECHSEL

Mit Wirkung zum 30. Juni 2014 hat HUGO BOSS den verbleibenden 40 Prozent-Anteil am „Joint Venture“ von seinem langjährigen Franchisepartner Rainbow Group übernommen. Der Erwerber der Anteile ist die HUGO BOSS International B.V., Amsterdam, Niederlande, die somit nun 100% der Anteile an der HUGO BOSS Lotus Hong Kong Ltd., Hongkong und deren Tochtergesellschaften in Macau und China hält. Die vereinbarte

Kaufpreiszahlung für den Erwerb der verbleibenden 40 Prozent-Anteile beträgt 198,9 Mio. HKD (18,8 Mio. EUR) und wurde bereits vollständig bezahlt. Der Buchwert der im Rahmen der Transaktion übernommenen Vermögenswerte unter Berücksichtigung geschätzter Transaktionskosten beträgt 27,5 Mio. EUR. Die Differenz zwischen Kaufpreis und Buchwert der Vermögenswerte in Höhe von 8,7 Mio. EUR wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

(in Mio. EUR)	
	30. Juni 2014
Buchwert der übernommenen Minderheiten	27,5
Vereinbarter Kaufpreis	-18,8
Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Differenz	8,7

8 // AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZKOSTEN

(in Mio. EUR)		
	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013 ¹
Anschaffungskosten für bezogene Waren	340,1	353,8
Herstellungskosten für Eigenfertigung	31,6	32,0
Aktivierete Gemeinkosten	26,2	25,8
GESAMT	397,9	411,6

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

Die Anschaffungskosten enthalten den Materialaufwand, der dem Betrag der Vorräte entspricht, der im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst wurde. Daneben enthält der Posten Eingangsfracht- und Zollkosten.

Die aktivierten Gemeinkosten enthalten die Kosten der technischen Produktentwicklung in der dritten Phase der Kollektionserstellung sowie die Gemeinkosten der Produktumsetzungs- und Beschaffungsphase.

VERTRIEBS- UND MARKETGAUFWENDUNGEN

(in Mio. EUR)		
	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013 ¹
Aufwendungen für konzerneigenen Einzelhandel, indirekte Vertriebs- und Marketingorganisation	330,9	289,4
Marketingaufwendungen	76,1	66,9
Aufwendungen für Logistik	32,3	28,0
Direkte Vertriebskosten	19,9	22,6
Wertberichtigungen auf Forderungen/Forderungsausfall	1,2	1,2
GESAMT	460,4	408,1

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

Die Aufwendungen für den konzerneigenen Einzelhandel, die indirekte Vertriebs- und Marketingorganisation umfassen im Wesentlichen Personal- und Mietaufwendungen für den Groß- und Einzelhandelsvertrieb.

In den direkten Vertriebskosten sind vor allem umsatzabhängige Provisionen, Ausgangsfracht- und Zollkosten sowie Kreditkartengebühren enthalten.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013 ¹
Verwaltungsaufwand	90,0	85,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	30,8	28,7
GESAMT	120,8	114,5

¹ Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

Der Verwaltungsaufwand besteht überwiegend aus Raummieten, Instandhaltungskosten, IT-Betriebskosten und Rechts- und Beratungskosten sowie dem Personalaufwand des Funktionsbereichs. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen im HUGO BOSS Konzern schwerpunktmäßig im Rahmen der Kollektionserstellung an.

SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN und ERTRÄGE

Der sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen per Saldo ergebende Nettoaufwand in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: Nettoaufwand in Höhe von 4 Mio. EUR) resultierte aus Sondereffekten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit organisatorischen Veränderungen in den Regionen Europa und Amerika stehen. Ein im ersten Quartal erzielter Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Showrooms in Frankreich wurde dabei vollständig kompensiert.

PERSONALaufWAND

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Löhne und Gehälter	218,6	207,4
Soziale Abgaben	35,3	32,4
Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung und für Unterstützung	3,3	2,7
GESAMT	257,2	242,5

MITARBEITER

	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.222	4.234
Kaufmännische Arbeitnehmer	8.205	8.262
GESAMT	12.427	12.496

ABSCHREIBUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Anlagevermögen		
Davon Sachanlagen	39,3	35,0
Davon immaterielle Vermögenswerte	9,8	8,3
GESAMT	49,1	43,3

MATERIALAUFWAND

Im ersten Halbjahr 2014 betrug der Materialaufwand 319 Mio. EUR (2013: 327 Mio. EUR).

9 // ERGEBNIS JE AKTIE

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. EUR)	143,2	133,8
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Aktien ¹	69.016.167	69.016.167
Ergebnis je Aktie (in EUR) ²	2,07	1,94

¹ Ohne Berücksichtigung eigener Anteile.

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnenden Ergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 30. Juni 2014 noch zum 30. Juni 2013 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässerten.

10 // EIGENE AKTIEN

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat die HUGO BOSS AG keine eigenen Aktien zurückgekauft. Damit hält die HUGO BOSS AG weiterhin insgesamt 1.383.833 Stück Stammaktien. Dies entspricht einem Anteil von 1,97% bzw. 1.383.833 EUR am Grundkapital.

11 // KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von -9,1 Mio. EUR (31. Dezember 2013: -16,7 Mio. EUR) und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen. Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern auf die Bewertung von Finanzinstrumenten betragen 0,2 Mio. EUR (31. Dezember 2013: -0,3 Mio. EUR).

Hinsichtlich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen wird auf die Konzerngesamtergebnisrechnung verwiesen.

12 // RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich von 30 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 auf 37 Mio. EUR zum 30. Juni 2014. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen werden neben dem geplanten Dienstzeitaufwand sowie den erwarteten Erträgen des Fondsvermögens auch relevante Einflussgrößen in die versicherungsmathematischen Berechnungen mit einbezogen.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN ZUR ERMITTLUNG DES BARWERTS DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN ZUM 30. JUNI 2014

Folgende Prämissen wurden zugrunde gelegt:

Parameter	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Rechnungszins		
Deutschland	3,00%	3,50%
Schweiz	2,20%	2,20%
Türkei	9,50%	10,50%
Rententrend		
Deutschland	1,75%	1,75%
Schweiz	0,00%	0,00%
Türkei	0,00%	0,00%
Gehaltssteigerungstrend		
Deutschland	2,50%	2,50%
Schweiz	4,00%	4,00%
Türkei	5,00%	5,00%

Der Rückgang des Parameters Rechnungszins in Deutschland und der Türkei führte zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen. Die Parameter Rententrend und Gehaltssteigerungstrend blieben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

ZUSAMMENSETZUNG DER PENSIONS-AUFWENDUNGEN DER PERIODE

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Dienstzeitaufwand der Periode	2,8	1,4
Nettozinsaufwand	0,5	0,3
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwendungen	3,3	1,7
Aufwand aus Fondsvermögen (ohne Zinseffekt aus Fondsvermögen)	0,0	0,0
Erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	7,6	0,0
Ertrag aus Asset Ceiling (ohne Zinseffekt aus Asset Ceiling)	-2,9	0,0
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen	4,7	0,0

13 // ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente.

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	30. Juni 2014		31. Dez. 2013	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	49,7	49,7	119,3	119,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	209,0	209,0	226,2	226,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		34,9	34,9	40,7	40,7
Davon:					
Available-for-Sale	AfS	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	1,5	1,5	5,0	5,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,0	0,0	1,3	1,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	33,4	33,4	34,4	34,4
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	259,3	264,1	176,2	179,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	240,5	240,5	235,3	235,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		5,6	5,6	3,2	3,2
Davon:					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	4,6	4,6	3,1	3,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,9	0,9	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe pro Bewertungskategorie nach IAS 39:					
Loans and Receivables	LaR	292,1	292,1	379,9	379,9
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	1,5	1,5	5,0	5,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	499,9	504,7	411,6	414,9
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	4,6	4,6	3,1	3,1

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige

Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert von Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen ermittelt.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit verschiedenen Parteien ab, mehrheitlich mit Finanzinstituten mit sehr guter bis guter Bonität (Investment Grade). Finanzgeschäfte mit Parteien niedrigerer Bonität bedürfen der Genehmigung des Vorstands und werden nur begrenzt abgeschlossen. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps und Devisenterminkontrakte. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie zum Beispiel die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Termin-Kurse, Zinsstrukturkurven und Forward-Sätze der zugrunde liegenden Basiswerte.

Zum 30. Juni 2014 versteht sich die zum Marktwert bewertete Derivatposition (Mark-to-Market) exklusive der Bonitätswertberichtigung, die auf das Ausfallrisiko der Gegenseite des Derivats zurückzuführen ist. Das Ausfallrisiko der Gegenseite brachte keine wesentlichen Effekte mit sich.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachteten Marktdaten basieren

Zum 30. Juni 2014 sind wie im Vorjahr alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Kategorien FAHfT, FLHfT sowie die Derivate mit Hedge-Beziehungen der Stufe 2 zuzuordnen. Während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 gab es keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2 sowie aus Level 3 heraus. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bestanden aus Devisentermingeschäften, Devisenswaps und Zinsderivaten. Sie waren den Kategorien FAHfT, FLHfT sowie den Derivaten mit Hedge-Beziehung zuzuordnen. Die Vermögenswerte beliefen sich auf 1,5 Mio. EUR, die Verbindlichkeiten auf 5,5 Mio. EUR. Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz geführt werden, ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ebenfalls über das Verfahren der Stufe 2 erfolgt.

ABSICHERUNG VON ZINSRISIKEN

Zur Absicherung gegen Zinsrisiken setzt der HUGO BOSS Konzern teilweise Zinssicherungsgeschäfte zur Reduzierung des Risikos ein. Zum Bilanzstichtag waren 111 Mio. EUR variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten abgesichert wovon 100 Mio. EUR in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden waren. Die unrealisierten

Verluste aus der Marktbewertung von Sicherungsgeschäften im sonstigen Gesamtergebnis betragen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: unrealisierte Gewinne in Höhe von 4,9 Mio. EUR).

14 // SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

	Angesetzte Bruttobe- träge Aktiva	Saldierte Brutto- beträge Passiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Aktiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Passiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
30. Juni 2014						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49,7	0,0	49,7	0,0	0,0	49,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222,3	-13,3	209,0	0,0	0,0	209,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34,9	0,0	34,9	-0,4	0,0	34,5
Available-for-sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Derivate	1,5	0,0	1,5	-0,4	0,0	1,1
Davon übrige finanzielle Vermögenswerte	33,4	0,0	33,4	0,0	0,0	33,4
GESAMT	306,9	-13,3	293,6	-0,4	0,0	293,2
31. Dez. 2013						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	119,3	0,0	119,3	0,0	0,0	119,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239,0	-12,8	226,2	0,0	0,0	226,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40,7	0,0	40,7	-0,1	0,0	40,6
Available-for-sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Derivate	6,3	0,0	6,3	-0,1	0,0	6,2
Davon übrige finanzielle Vermögenswerte	34,4	0,0	34,4	0,0	0,0	34,4
GESAMT	399,0	-12,8	386,2	-0,1	0,0	386,1

(in Mio. EUR)

	Angesetzte Bruttobe- träge Passiva	Saldierte Brutto- beträge Aktiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Passiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Aktiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
30. Juni 2014						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	259,3	0,0	259,3	0,0	0,0	259,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248,3	-7,8	240,5	0,0	0,0	240,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5,6	0,0	5,6	-0,4	0,0	5,2
Davon Derivate	5,5	0,0	5,5	-0,4	0,0	5,1
Davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
GESAMT	513,2	-7,8	505,4	-0,4	0,0	505,0
31. Dez. 2013						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176,2	0,0	176,2	0,0	0,0	176,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241,9	-6,6	235,3	0,0	0,0	235,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3,2	0,0	3,2	-0,1	0,0	3,1
Davon Derivate	3,1	0,0	3,1	-0,1	0,0	3,0
Davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
GESAMT	421,3	-6,6	414,7	-0,1	0,0	414,6

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldierten Passiva in Höhe von 13,3 Mio. EUR (31. Dez. 2013: 12,8 Mio. EUR) stellen zum Bilanzstichtag offene Gutschriften an Kunden dar. Die saldierten Aktiva innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Form von Gutschriften des HUGO BOSS Konzerns an Lieferanten. Sie betragen 7,8 Mio. EUR (31. Dez. 2013: 6,6 Mio. EUR).

Für die Saldierung der Derivate bestehen Standardrahmenverträge für Finanztermingeschäfte zwischen dem HUGO BOSS Konzern und seinen Kontrahenten. In ihnen ist definiert, dass derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem Kontrahenten zu einer einheitlichen Ausgleichsforderung zusammengefasst werden können.

15 // EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten ergeben. Zum 30. Juni 2014 bestanden weder Eventualverbindlichkeiten noch Eventualforderungen.

16 // KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des HUGO BOSS Konzerns zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt ausgewiesen nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, lassen sich aufgrund von Wechselkursumrechnungen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableiten.

17 // SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(in Mio. EUR)

	Europa ¹	Amerika	Asien/Pazifik	Lizenzen	Gesamt berichtspflich- tige Segmente
Jan. – Juni 2014					
Gesamtumsatz	726,2	255,5	165,0	24,8	1.171,5
Segmentergebnis	243,0	61,3	50,0	20,4	374,7
In % des Umsatzes	33,5	24,0	30,3	82,5	32,0
Segmentvermögen	215,6	171,9	73,7	11,7	472,9
Investitionen	21,2	12,3	8,3	0,0	41,8
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-15,0	-9,0	-8,6	0,0	-32,6
SAR - Aufwendungen und Hedging	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

(in Mio. EUR)

	Europa ¹	Amerika	Asien/Pazifik	Lizenzen	Gesamt berichtspflich- tige Segmente
Jan. – Juni 2013					
Gesamtumsatz	668,3	262,9	169,1	24,9	1.125,2
Segmentergebnis²	222,5	57,2	61,4	20,8	361,9
In % des Umsatzes ²	33,3	21,8	36,3	83,2	32,2
Segmentvermögen	208,0	169,6	71,2	11,8	460,6
Investitionen	13,6	18,8	8,9	0,0	41,3
Wertminderungen	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Davon Sachanlagevermögen	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Davon immaterielle Vermögenswerte	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Abschreibungen ²	-13,1	-8,2	-7,9	0,0	-29,2
SAR - Aufwendungen und Hedging	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

² Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Änderungen der Rechnungslegungsmethode und Korrekturen von den in Vorjahren berichteten Werten ab (zu Einzelheiten siehe Geschäftsbericht 2013, Konzernanhang, Änderung der Rechnungslegungsmethode/Korrekturen).

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

UMSATZ

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Umsatz - berichtspflichtige Segmente	1.171,5	1.125,2
Corporate Units	0,0	0,0
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	1.171,5	1.125,2

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Segmentergebnis – berichtspflichtige Segmente	374,7	361,9
Abschreibungen – berichtspflichtige Segmente	-32,6	-29,2
Wertminderungen – berichtspflichtige Segmente	0,0	-0,4
Sondereffekte – berichtspflichtige Segmente	0,7	-1,7
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit – berichtspflichtige Segmente	342,8	330,6
Corporate Units	-151,3	-142,4
Konsolidierung	0,1	-1,3
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit HUGO BOSS Konzern	191,6	186,9
Zinsergebnis	-2,0	-6,1
Übrige Finanzpositionen	-2,0	-5,2
Ergebnis vor Ertragsteuern HUGO BOSS Konzern	187,6	175,6

INVESTITIONEN

(in Mio. EUR)

	30. Juni 2014	30. Juni 2013	31. Dez. 2013
Investitionen - berichtspflichtige Segmente	41,8	41,3	125,7
Corporate Units	10,4	41,0	59,6
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0
GESAMT	52,2	82,3	185,3

ABSCHREIBUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Abschreibungen - berichtspflichtige Segmente	32,6	29,2
Corporate Units	16,5	13,7
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	49,1	42,9

WERTMINDERUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
Wertminderungen - berichtspflichtige Segmente	0,0	0,4
Corporate Units	0,0	0,0
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	0,0	0,4

SAR-AUFWENDUNGEN UND HEDGING

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013
SAR-Aufwendungen und Hedging – berichtspflichtige Segmente	0,0	0,0
Corporate Units	0,0	0,3
Konsolidierung	0,0	0,0
GESAMT	0,0	0,3

SEGMENTVERMÖGEN

(in Mio. EUR)

	30. Juni 2014	30. Juni 2013	31. Dez. 2013
Segmentvermögen – berichtspflichtige Segmente	472,9	460,6	449,9
Corporate Units	223,9	202,0	217,1
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	13,5	14,3	10,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18,9	17,2	23,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	79,3	70,1	69,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49,7	101,1	119,3
Kurzfristige Vermögenswerte HUGO BOSS Konzern	858,2	865,3	889,8
Langfristige Vermögenswerte	622,9	573,8	611,5
Aktiva, gesamt HUGO BOSS Konzern	1.481,1	1.439,1	1.501,3

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

(in Mio. EUR)

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	Jan. – Juni 2014	Jan. – Juni 2013	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
Deutschland	206,5	191,8	171,3	177,8
Andere europäische Märkte	518,3	476,0	181,0	172,9
USA	203,7	206,0	56,4	54,2
Andere Märkte Nord- und Lateinamerika	52,9	56,9	16,7	14,5
China	99,2	105,7	36,3	38,8
Andere asiatische Märkte	66,1	63,9	43,1	40,2
Lizenzen	24,8	24,9	15,0	15,1
GESAMT	1.171,5	1.125,2	519,8	513,5

18 // EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Ende des ersten Halbjahres 2014 und der Veröffentlichung dieses Berichts gab es keine weiteren wesentlichen gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten.

19 // ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR

Nach §21 WpHG sind Aktionäre verpflichtet, bei Über- oder Unterschreiten bestimmter Meldeschwellen die Höhe ihrer Stimmrechtsanteile zu melden. Die Meldeschwellen sind 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 %.

Die HUGO BOSS AG erhielt am 3. Juni 2014 folgenden Hinweis gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG der Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt/Deutschland:

„Am 30. Mai 2014 hat die Allianz Global Investors Europe GmbH die Schwelle von 3% auf 3,10% der Stimmrechte an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, überschritten. Dies entspricht 2.180.505 von 70.400.000 Namensaktien der HUGO BOSS AG.

1,20% dieser Stimmrechte werden der Allianz Global Investors Europe GmbH gemäß §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Dies entspricht 847.003 von 70.400.000 Namensaktien der HUGO BOSS AG.“

Die Gesellschaft hat diese Mitteilung im Wortlaut auf ihrer Investor Relations-Website veröffentlicht.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Metzingen, den 18. Juli 2014

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Claus-Dietrich Lahrs
Christoph Auhagen
Mark Langer

WEITERE ANGABEN

4

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

FINANZKALENDER

4. NOVEMBER 2014

Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2014

19. NOVEMBER 2014

Investorentag, Paris

KONTAKTE

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 7123 94 - 80903

E-Mail investor-relations@hugoboss.com

DENNIS WEBER

Leiter Investor Relations

Telefon +49 (0) 7123 94 - 86267

Fax +49 (0) 7123 94 - 886267

DR. HJÖRDIS KETTENBACH

Leiterin Unternehmenskommunikation

Telefon +49 (0) 7123 94 - 2375

Fax +49 (0) 7123 94 - 2051

ANFORDERUNG GESCHÄFTSBERICHTE

www.group.hugoboss.com/Bestellservice

